Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

HANDOUT

Material und Vorträge zu

Finanzen, Projektförderung, Change

aus dem Projekt „NEUSTART Selbsthilfe: Resilient und fit für Veränderungen“ 2023

Ein Projekt der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Gefördert durch die übergreifende Projektförderung der Gesetzlichen Krankenkassen im Land Berlin

Neustart Selbsthilfe: Resilient und fit für Veränderungen

Kompaktes Werkstatt-Programm zu den drei Resilienz-Bereichen

- „Resilienz der Selbsthilfeorganisationen“,
- „Mitreden und Mitgestalten in der Selbsthilfe“ und
- „(Ab-)Sicherung der Selbsthilfe in der Zukunft“.

In 9 Veranstaltungen haben wir in 2023 Aspekte von Resilienz und Widerstandsfähigkeit bei Selbsthilfeorganisationen betrachtet.
Dabei haben sich mit Bezug zu den Resilienz-Bereichen Schwerpunkte entwickelt, von denen wir hier eines vorstellen:

Finanzen, Projektförderung, Strategie und Change

5 Vorträge und eine Aufstellung von Arbeitsgruppenergebnissen
aus den folgenden Veranstaltungen

- Symposium: „Resilienz von Selbsthilfeorganisationen - stabil, gesichert und flexibel“ am 04.07.2023
- Werkstatt "Finanzen, Projektförderung und Fundraising" am 26.09.2023
- Arbeitsgruppe "Förderanträge schreiben", 1. Termin am 06.11.2023
- Abschluss-Veranstaltung "Dann auf in die Zukunft!" am 20.11.2023

Weiteres Material

Materialsammlungen auf der WIKI-Projektseite zu

- Förderung, Fundraising und Finanzen
- Ehrenamtliche, Mitglieder und Freiwilligenkoordination
- Hitze, Klimawandel, Risikomanagement
- Resilienz auf unterschiedlichen Ebenen

https://www.lv-selbsthilfe-berlin.de/events/projekt-neustart-selbsthilfe-2023

Eine Überblicksseite mit allen Vorträgen aus dem Projekt auf einen Blick
https://www.lv-selbsthilfe-berlin.de/events/projekt-neustart-selbsthilfe-2023/neustart-selbsthilfe-alle-veranstaltungen-mit-vortraegen-und-material

Bereich „Resilienz der Selbsthilfeorganisationen“:
Finanzen, Projektförderung, Strategie und Change

Symposium „Symposium: „Resilienz von Selbsthilfeorganisationen - stabil, gesichert und flexibel“ am 04.07.2023“

- *Wie stellen wir uns auf Veränderungen ein und schaffen für Selbsthilfeorganisation mehr Sicherheit und Stabilität?*
  Dr. Friedrich Haunert, Organisationsberatung, Veränderungsprozesse gestalten, Fundraising und mehr, www.haunert.com

- *Fördermittel - Projektförderungen systematisch und langfristig planen*
  Monika Vog, Fundraiserin und Fördermittelexpertin für gemeinnützige Projekte und Aktionen, Blog über Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen, www.foerdermittel-wissenswert.de

Werkstatt "Finanzen, Projektförderung und Fundraising" am 26.09.202

- *Förderbeispiele und Anforderungen an Anträge und Bewerbung*
  Monika Vog
- *Arbeitsgruppenergebnisse*

Abschluss-Veranstaltung "Dann auf in die Zukunft!" am 20.11.2023

- *Co-Förderung von Projekten sinnvoll einsetzen, verschiedene Förderer finden und die vielseitigen Programme der Aktion Mensch nutzen*
  Monika Vog

Arbeitsgruppe "Förderanträge schreiben", 1. Termin am 06.11.2023 von

- *Krankenkassenindividuelle Projektförderung* gemäß § 20 h SGB V durch die Gesetzliche Krankenversicherung im Land Berlin (Stand 12.11.2023)
  Detlef Fronhöfer, Ehrenamtlicher Berater der LV Selbsthilfe Berlin

Impressum und Kontakt

Symposium: Resilienz von Selbsthilfeorganisationen

Wie stellen wir uns auf Veränderungen ein und schaffen für Selbsthilfeorganisation mehr Sicherheit und Stabilität?

Dr. Friedrich Haunert, 04.07.2023
0172 – 59 44 122 * info@haunert.com

1

Meine Expertise

- Begleitung von Veränderungsprozessen, Fundraising, Strategieprozesse, digitale Transformation, soziale Innovation, Karriereberatung

www.haunert.com

- Mentor und Dozent an der Fundraising Akademie Frankfurt

www.fundraisingakademie.de

- Fundraising-Beratung im Auftrag des PARITÄTISCHEN Berlin
- Beratende Tätigkeit als INQA-Coach (ESF- und BMAS-gefördert)
  https://www.inqa.de/DE/handeln/inqa-coaching/uebersicht.html

2

Annahmen bei der Vorbereitung

- Sie haben sich beschäftigt mit der Materialsammlung zu Förderung, Fundraising und Finanzen.
- Sie kennen den Fragebogen zu Widerstandsfähigkeit und Resilienz bei SHO.
- Sie haben an der Auftaktveranstaltung im März teilgenommen bzw. kennen das dokumentierte Material.
- Es gibt kein Konzept für Resilienz in SHO; die Übertragbarkeit der ISO-Norm 22316 oder die adressierten Bereiche in der Privatwirtschaft (IT, Personal, Produktion, Finanzen, Wettbewerb & Kunden, Führung, Normen & Vorschriften) sind „eine Nummer zu groß“.
- 35 Minuten für dieses Thema sind für mich ambitioniert……..

3

Definition

- Die 2017 veröffentlichte ISO-Norm 22316 „Security and resilience – Organizational resilience – Principles and attributes“ sagt dazu: ”Organisationale Resilienz ist die Fähigkeit einer Organisation, etwas abzufedern und sich in einer ständig verändernden Umgebung anzupassen, um so zu ermöglichen ihre Ziele zu erreichen, zu überleben und zu gedeihen. Resilientere Organisationen können Risiken und Chancen – aufgrund von plötzlichen oder allmählichen Veränderungen im internen und externen Kontext – antizipieren und darauf reagieren."
- Die Organisation ist nach überstandener Krise nicht mehr dieselbe!

4

Aber:

- Es gibt kein Konzept für Resilienz in SHO; die Übertragbarkeit der ISO-Norm 22316 oder die adressierten Bereiche in der Privatwirtschaft (IT, Personal, Produktion, Finanzen, Wettbewerb & Kunden, Führung, Normen & Vorschriften) sind „eine Nummer zu groß“.
- 35 Minuten für dieses Thema sind für mich ambitioniert……..

5

Agenda

- Ankommen & Annahmen
- Robustheit & Resilienz
- Ressourcenbeschaffung
- Veränderungsimpulse
- Strukturmatrix zur Analyse von Organisationen
- Interventionsstrategien

6

Ankommen

- Kurz nachdenken: Was war für mich und meine SHO eine krisenhafte, chaotische Situation; wann fühlte ich so etwas wie Haltlosigkeit?
- Notieren Sie für sich: Was hat mir/uns Rückhalt gegeben?

7

Ankommen

- Lesen die folgende Liste – finden Sie Übereinstimmungen zu Ihren Gedanken?

8

Was gibt Rückhalt in der Krise?

- Risikomanagement, Regeln/Routine & klare Prozesse, Intuition, Mustererkennung, Heuristiken, Dialog, Erfahrung, Struktur, unterbrechen & anhalten, eine gute Theorie, Innovation, Interaktion, Akzeptanz, Verständnis für die Stakeholder, Regeln & nicht an Regeln halten, Metaperspektive, in Szenarien denken, reflektieren & lernen, essen & trinken, Natur, Selbstfürsorge, bewusst reduzieren, akzeptieren: „ich kann auch falsch entscheiden“, transdisziplinär arbeiten, Diversität, Co-Creation & Kollaboration, Empathie, Perspektivwechsel, Zeit, Mut, Kompetenz, Führung, Grenzziehung, priorisieren, Werte, Kontextklärung, Rollenklarheit, Realitätssinn, Transparenz, Vertrauen, zuhören, Unterschiede stehen lassen, wissen wohin es gehen soll, Beziehungen, Wertschätzung.....

9

Analogie

- Wälder mit hoher Diversität sind widerstandsfähiger gegen den Klimawandel als Monokulturen.
- Organisationen mit diversifizierter Finanzierung und heterogener Zusammensetzung der handelnden Personen sind robuster gegen Störungen und unerwartete Krisen.

10

Robustheit und Resilienz in den Blick nehmen

- Wir leben in einer vernetzten, komplexen Welt, die grundsätzlich undurchschaubar ist. Planung und Entscheidungen tragen das Risiko, dass sie sich als falsch oder unangemessen erweisen.
- Wie können Organisationen und Teams bewusst mit dieser Unsicherheit („Die Zukunft ist offen“) umgehen?
- Vorstand, Geschäftsführung, Leitungskräfte müssen die Organisation so führen, dass das Unerwartbare erwartbar bleibt.
- Organisationen müssen raus aus ihrem Silodenken und die verschiedenen Systemlogiken koppeln, die relevant sind für ihr Überleben und ihre Weiterentwicklung: Ziele, Projekte, Selbsthilfe, Öffentlichkeits-/Lobbyarbeit, Mittelbeschaffung, Verwaltung, Ehrenamt/Hauptamt etc.

11

Robustheit und Resilienz in den Blick nehmen

- SHO könnten sich noch intensiver miteinander und innerhalb ihrer Organisationen vernetzen und ihr Wissen teilen.
- Vielfältige Kompetenzen werden wichtiger: Moderation, Kommunikation, Umgang mit (intutiven, qualitativen, quantitativen, integrierten) Daten und Digitalisierung, Entscheidungskompetenz, klare Prozesse, Teamarbeit, Aushalten von Mehrdeutigkeiten und Ambivalenzen. Verfügt Ihre SHO über diese Kompetenzen?
- Tools und Moden (z. B. Ansätze wie Agilität, Purpose, New Work) können manchmal nützlich sein - wenn sie als Impuls zur Weiterentwicklung genommen werden. Vorsicht vor Patentlösungen. Wer nur einen Hammer hat, sieht überall Nägel

12

Robustheit und Resilienz in den Blick nehmen

- Welche Formate sich eignen, um die Folgen der veränderten Gewohnheiten und Arbeitsprozesse nach Corona (Stichworte Zoom, Homeoffice) zu bearbeiten, muss ausprobiert werden. Kurzfristige Krisenbewältigung und langfristige Krisenresistenz müssen ausbalanciert werden; es gilt das „Sowohl-als-auch".
- Krisen sind Lernchancen; genau wie überhaupt alle Fehler, die passieren.
- Das Lerntempo wird sich weiter erhöhen. Alle Organisationen, auch SHO, müssen sich die Zeit nehmen, das Lernen als ein solches zu reflektieren.

13

Bitte überlegen Sie kurz und schreiben dann in den Chat:

1. **Was sollte in meiner Organisation geändert werden, um resilienter zu werden?**
2. **Was ist meine wichtigste Frage für die verbleibende Zeit?**

14

Ressourcenbeschaffung

- In der Beschaffung notwendiger Ressourcen geht es nicht um kurzfristige Chancen sondern um langfristige Beziehungen zu Menschen, Institutionen, anderen Organisationen, die Ziele in der gleichen Richtung verfolgen. Was kann SHO von anderen privatwirtschaftlichen und Nichtregierungs-Organisationen lernen?
- Wie sehen uns potentielle Unterstützer:innen (Spendende, Ehrenamtliche), wie wirken wir auf sie?
- Was können wir für unsere Unterstützer:innen tun (nicht: was können sie für uns tun?)

15

Veränderungsimpulse

- Fundraising und Ehrenamtliche irritieren permanent die Organisation und erzeugen damit Widerstandsfähigkeit und Robustheit.
- Wichtig ist die Unterscheidung in interne und externe Veränderungsimpulse.

16

Beispiele für interne Impulse, die Wandel hin zu einer Spendenorganisation anstoßen können

- Analyse: Wir müssen verstehen, wozu eingeworbene Mittel benötigt werden. SHO können auch ohne Fundraising funktionieren, aber nicht ohne Ehrenamt! Wozu Fundraising?
- Fundraising soll professionalisiert und Teile zentralisiert werden
- Fundraising und ÖA werden in einen Bereich gezogen / werden auseinandergezogen
- Jemand wird zu einer Fundraising-Fortbildung „geschickt“ und er/sie ist danach Sand im Fundraising-Getriebe
- Neuer Vorstand stößt strukturelle Änderungen an

17

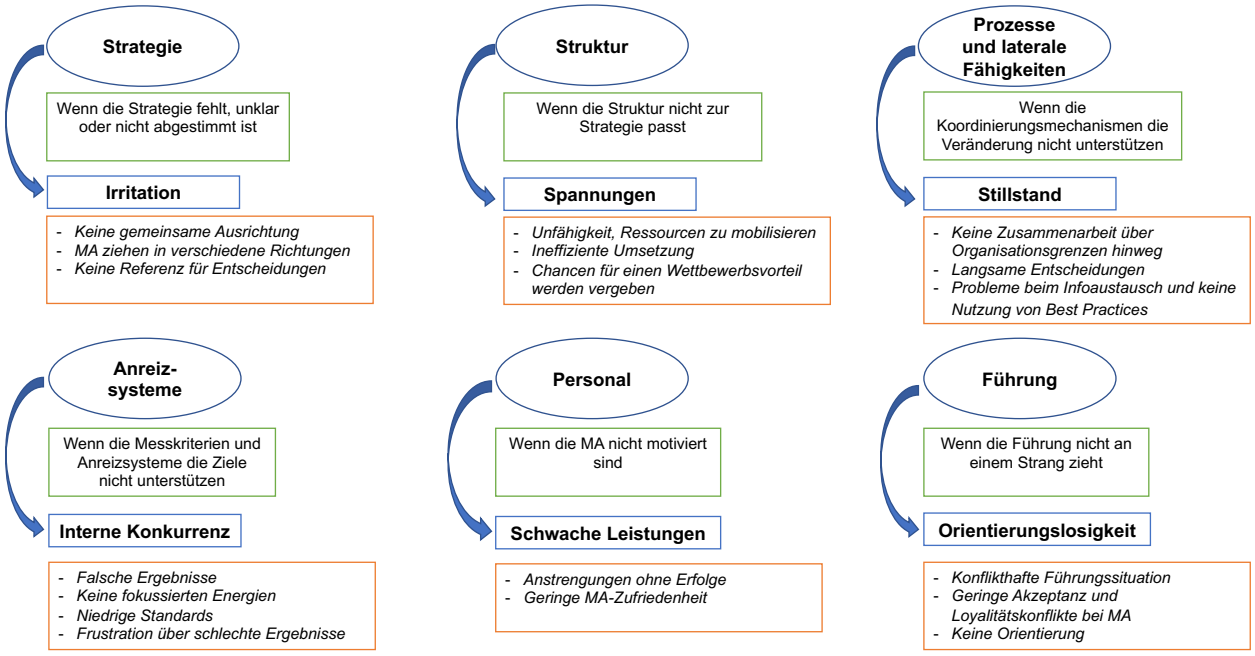
Beispiele für externe Impulse, die Wandel hin zu einer Spendenorganisation anstoßen können

- Ungefragt wird eine sehr große Spende über der Organisation ausgeschüttet
- Ein Förderprogramm ermöglicht den Aufbau eines neuen großen Projektes und ist mit der Verpflichtung verbunden, die Anschlussfinanzierung sicherzustellen
- Spenden-Plattformen bieten Chancen (betterplace)
- Neues Datenschutzgesetz
- KI (Chat GPT)
- Ein “Spendenskandal“ strahlt negativ auf alle SHO aus
- ITZ, SRS (u.a.) wirken auf die eigene Organisation als Treiber
  - https://www.transparente-zivilgesellschaft.de
  - https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/srs-social-reporting-standard/

18

- Was passiert, wenn nichts passiert, wenn also alles bleibt wie es ist?
- Dann können wir die Muster erkennen, nach denen unsere Organisation funktioniert.

19



Quelle: Reinhart Nagel: „Organisationsdesign", Schäffer-Poeschel Verlag 2014 - Abb. 34: Dysfunktionalitäten eines Organisationsdesigns

20

Interventionsstrategien

Unterscheide die

- Beschreibungsebene (was genau beobachten wir?)
- Erklärungsebene (gibt es verschiedene Erklärungsansätze?)
- Bewertungsebene (positive und negative Bewertungen austauschen).

21

Gemeinnützige Organisationen sollten

- systematisch den Ausbau finanzieller und ehrenamtlicher Ressourcen planen und umsetzen, um nicht nur in Krisenzeiten widerstandsfähig zu sein,
- eine klare Vision und Ausrichtung haben und diese kommunizieren,
- Beteiligungsstrukturen und passende Führungsstrukturen aufbauen,
- psychologische Sicherheit bieten,
- eine klare Strategie verfolgen.

22

Interventionsstrategien

- Dringlichkeit vermitteln
- Vertrauen aufbauen, Anschlussfähigkeit herstellen, Lernen sichern
- Gemeinsame Sicht auf die Dinge (z.B. Begriffe, Ziele) schaffen
- Networking mit Schlüsselpersonen
- Informelle Steuerungsgruppe, Dialog organisieren, Ressourcen beschaffen
- Workshops durchführen, Wissensbasis erweitern
- Coaching, kollegiale Beratung
- Im Fundraising: „Quick-wins“ kommunizieren, aber möglichst wenig Wunschzettel annehmen

Interventionsstrategien – alles ist Intervention

- Löse dich von der Verliebtheit in (d)eine Lösung.
- Neugierigkeit für Reaktionen auf Interventionen.
- Mit Überraschungen ist zu rechnen – Fragen stellen!
- Brauchbare Grundhaltung „ah, wie interessant!“
- Wenn etwas nicht funktioniert, dann mache etwas anderes.

Interventionsstrategien

- Kontextklärung: in welchen Rollen sitzen wir uns (in der Organisation, im Team, mit Stakeholdern) gegenüber? Was wäre ein gutes Ergebnis der FR-Kampagne und woran erkennen wir es? Was soll anders werden als beim letzten FR-Event? Welchen Auftrag habe ich und welchen Auftrag vergebe ich an wen?
- Geschichten als Informationsquellen
- Welche Muster sind zu beobachten? Muster stören = verlernen und neue Muster etablieren = neu lernen
- Warum bleibt etwas wie es ist?

25

Change Canvas

Dringlichkeit Welche Notwendigkeit besteht für einen Wandel? Warum ist der aktuelle Zustand nicht mehr passend? Welche krisenhafte Situation besteht? Was ist der Auslöser für die Veränderung?	**Ziele** Welche Ziele sind auf dem Weg zur Vision zu erreichen? Welche Strategie ergibt sich zur Erreichung der Vision?	**Vision** Was ist die Vision? Wie sieht das Zielbild aus?
	Beteiligte Wer ist von der Veränderung direkt und indirekt betroffen?	**Erfolgsfaktoren** Wie wird der Erfolg gemessen? Wann tritt Veränderungserfolg ein? Wann ist das Ziel erreicht?
Führung Welcher Führungsstil ist notwendig? Welche Begleitung wird eingesetzt?	**Selbstverständnis** Welches eigene Verhalten ist notwendig? Wie wird ein Commitment anderer erzeugt?	**Erfolge & Vorteile** Welche Vorteile bringt die Veränderung? Welche Erfolge können erzielt werden?
Kommunikation Wann und wo können Dialoge initiiert werden? Was muss wann an wen kommuniziert werden?		**Maßnahmen** Welche Maßnahmen sind wann durch wen umzusetzen? Welche Methoden werden eingesetzt?

26

- Was sind meine Learnings und welche Aspekte werde ich vertiefen?
- *Was war überraschend, nützlich, unwichtig ….. für mich?*

27

Literaturempfehlungen in Bezug auf Organisationen

Kühl, Stefan; Muster, Judith (2016): Organisationen gestalten, Springer Fachmedien, Wiesbaden

Grubendorfer, Christina (2016): Einführung in systemische Konzepte der Unternehmenskultur, Carl-Auer Verlag, Heidelberg

Simon, Fritz B. (2009 – 2. Auflage): Einführung in die systemische Organisationstheorie, Carl-Auer Verlag, Heidelberg

Simon, Fritz B. (2004): Gemeinsam sind wir blöd!?, Carl-Auer Verlag, Heidelberg

Groth, Torsten (2019 – 3. Auflage): 66 Gebote systemischen Denkens und Handelns in Management und Beratung, Carl-Auer Verlag, Heidelberg

Nagel, Reinhart (2014): Organisationsdesign, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

28

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Resilienz von Selbsthilfeorganisationen
- stabil, gesichert und flexibel

Dienstag, 04 Juli 2023

Fördermittel – Projektförderungen systematisch und langfristig planen

www.foerdermittel-wissenswert.de Monika Vog

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

In Deutschland werden jährlich Millionen von Fördergeldern vergeben von

- Stiftungen
- Soziallotterien
- Medienfonds
- Krankenkassen
- Kommunen, Ländern und Bund
- EU

www.foerdermittel-wissenswert.de Monika Vog

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

?

Wie können Sie mit Ihrem Anliegen davon profitieren?

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

!

- Langfristig planen
  => Fördermittel brauchen ausreichend Vorlauf
- In Projekten denken
  => Dem, was läuft, ein neues Element hinzufügen
- Ausreichendes Zeitbudget einplanen
  => gemeinsame Projektentwicklung und Antragsformulierung dauern ihre Zeit

Ihr Einsatz:

- Fördermittel suchen
- Antrag schreiben
- Projekt abwickeln und Verwendungsnachweis erstellen

Fördermittelsuche

Zur Suche den Fördermarkt im Blick behalten

Newsletter bestellen

1. Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
2. BBE
3. Fördermittel-wissenswert

Datenbanken zur Suche nutzen

Fördermittelsuche

In der Förderung gibt es unterschiedliche Varianten:

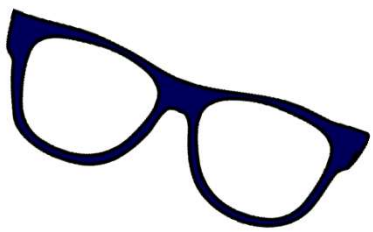
- Förderung nach Zielgruppe

  Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Förderung nach Thema

  Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW
- Förderung nach „Sparte“

  Kulturstiftung des Bundes

Fördermittelsuche



Durch welche Brille schauen Sie auf Ihr Projekt?

Welche Förderer entdecken Sie dabei?

Fördermittelantrag

Vielleicht muss es nicht immer der Fördermittelantrag sein

=> Alternativen für Fördermittel

- Azubi-Projekt zur Webseitenerstellung
- Gute Geschäfte /Marktplatz
- Sparkassen und Volksbanken für kleinere Bedarfe
- Haus des Stiftens

Fördermittelantrag

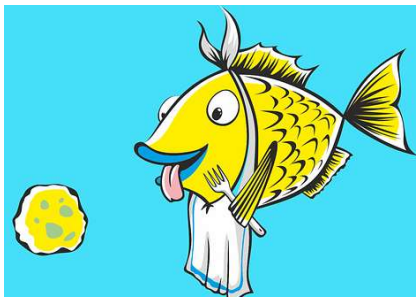
Nutzen Sie Hilfen zur Formulierung Ihres Antrages

Kostenlose Webinare

- Engagiert in NRW
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- Haus des Stiftens

Fördermittel-wissenswert

Fördermittelantrag



Der Köder muss dem Fisch schmecken

und nicht dem Angler

Fördermittelantrag

- Überzeugen Sie mit Ihrem Projekt!
- Zeigen Sie die Wirkung Ihrer Aktivitäten
- Was wird besser, weil es Ihr Projekt gibt?
- Warum ist es wichtig für Ihre Region/Ihren Ort/…?

Ist das Ihrem Förderer auch so wichtig, wie Ihnen?
Passt es zu seinen Förderzielen?

Projektabwicklung und Verwendungsnachweis

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Gute Strukturen helfen zur Projektabwicklung und vereinfachen den Verwendungsnachweis

- Workflow erstellen – wer ist für was zuständig?
- Projektdatenblatt – alle Infos auf einen Blick
- Ausgaben im Blick behalten und regelmäßig prüfen
- Relevante Änderungen mit dem Förderer besprechen
- Belege gut beschriften und von Anfang an sammeln

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Fördermittel können Gutes gedeihen lassen, wenn Sie es richtig angehen

www.foerdermittel-wissenswert.de Monika Vog

Viel Erfolg!

Linkliste

Sparkassenstiftungen: https://www.sparkassenstiftungen.de/sparkassenstiftungen/stiftungen-finden/?no_cache=1,
Wettbewerbe: https://www.deutscher-engagementpreis.de/preiselandschaft
Förderdatenbank DSEE: https://foerderdatenbank.d-s-e-e.de/datenbank/programme
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE): https://www.b-b-e.de/
Gute Geschäfte/Marktplatz: https://www.gute-geschaefte.org/
Engagiert in NRW: https://www.engagiert-in-nrw.de/qualifizierung-und-weiterbildung
Haus des Stiftens: https://www.hausdesstiftens.org//

Deutsches Stiftungszentrum: https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen
Stiftungsverzeichnis NRW: https://www.im.nrw/stiftungsverzeichnis/alle-stiftungen
Bundesverband Deutscher Stiftungen: https://stiftungssuche.de/
Liste Lotteriemittel: https://www.lottodeals.org/foerdermittel-von-lotto-beantragen/
Kulturbüro Rheinland-Pfalz: https://kulturbuero-rlp.de/service/ausschreibungen-wettbewerbe-foerderung/

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

LV Selbsthilfe Berlin

Werkstatt Finanzen, Projektförderung & Fundraising

Wie strukturiere und stelle ich mein Projekt dar – Tipps zur Antragstellung

26. September 2023

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Projekt: Kreatives Angebot „Malgruppe“

1. Schritt: Grobe Projektkonzeption

Zielgruppe?

Projektinhalte – Aktivitäten – Methoden?

Ziele?

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Zielgruppe:

Kinder suchterkrankter Eltern aus XY im Alter von 8-12 Jahren

Projektinhalte – Aktivitäten – Methoden?

Malen und kreativ sein mit verschiedenen Materialien und Methoden, Treffen 2x/Monat á 2h für insgesamt 6 Monate

Ziele:

Neue Ausdrucksmöglichkeiten/Interessen finden

Geschützter Austausch unter „Gleichgesinnten“

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Der Köder muss dem Fisch schmecken,
und nicht dem Angler!

2. Schritt: Projektidee und Förderrichtlinien

Passen Projekt und Förderer?

Infos dazu finden sich

- ✓ In den Förderrichtlinien eines Förderprogramms
- ✓ In der Satzung einer Stiftung
- ✓ In der Rubrik „Über uns“ oder „Über den Stifter“
- ✓ In der Rubrik „Geförderte Projekte“
- ✓ In den FAQs

Projektidee auf die Ziele des Förderers ausrichten/ Den Förderer kennenlernen

- ✓ Ist ihm eine besondere Zielgruppe wichtig?
- ✓ Bevorzugt er Projekte in einem bestimmten Zielgebiet?
- ✓ Legt er Wert auf Kooperationen?
- ✓ Hat er aktuelle thematische Schwerpunkte?

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Gibt es eine Antragsfrist, werden alle Anträge gleichzeitig bewertet.

Bewilligt werden dann diejenigen, die die Kriterien am besten erfüllen

=> Prüfen Sie die Kriterien Ihres Förderers und versuchen Sie, so viele wie möglich in Ihrem Projekt zu berücksichtigen

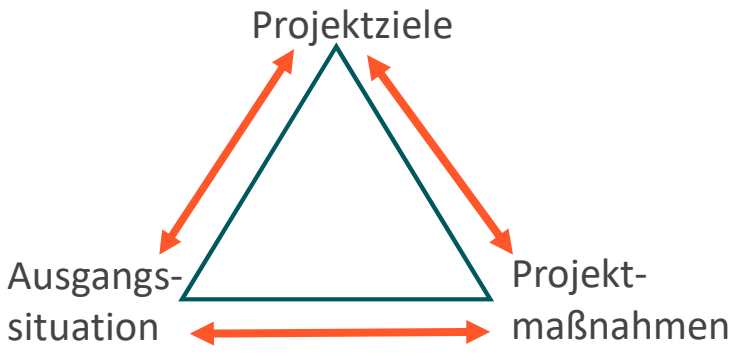
Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

3. Schritt: Recherche

Förderer wollen mit ihren Fördermitteln zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen

Welches gesellschaftliche Problem wollen Sie mit Ihrem Projekt angehen?

- Wie ist die Ausgangslage bei Ihnen vor Ort?
- Gibt es dazu Zahlen? Fakten? Statistik?
- Gute Quellen aus dem Internet nutzen von Bund, Verbänden, Instituten und so weiter



In einem guten Antrag gibt es hier eine innere Logik, einen roten Faden

Ausgangssituation

- Das Problem ist…
- Die Zielgruppe hat Schwierigkeiten bei…

Ziel

- Mit unserem Projekt werden wir…
- Unser Ziel ist es….

Aktivitäten

- Das erreichen wir, indem wir…
- Dazu bieten wir diese Aktivitäten an:

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Ein Beispiel:

Ausgangssituation

- Die Zielgruppe (Migranten/Geflüchtete) hat sprachliche Schwierigkeiten

Ziel

- Unser Ziel ist es, ihre Integration zu verbessern

Aktivitäten

- Dazu bieten wir ein interkulturelles Fest an

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Überlegen Sie:

Was ist das Kernelement Ihres Projektes/ Ihres Angebotes?

- Für das Malangebot?

Ziele, Maßnahmen und Ausgangssituation müssen sich dann um dieses Kernelement drehen

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Der rote Faden zieht sich durch den gesamten Antrag.

- Die Ausgangssituation beschreibt die Notwendigkeit des Projektes
- Die Ziele des Projektes gehen das Problem der Ausgangssituation an
- Die Maßnahmen und Aktivitäten sind geeignet, die Projektziele zu erreichen
- Die Zielgruppe ist entweder selbst betroffen von dem beschriebenen Problem oder kann wesentlich zur Verbesserung der Situation beitragen

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

- Der Antragsteller hat Erfahrung im Themenfeld
- Der Antragsteller hat guten Zugang zur Zielgruppe des Projektes
- Der Antragsteller ist vernetzt mit Akteuren, die mit dem Projektthema zu tun haben
- Im Projekt eingesetztes Personal und eingesetzte Materialien passen zu den Aktivitäten (die zu den Zielen passen, die zur Ausgangssituation passen)

- In den Meilensteinen/dem zeitlichen Ablauf tauchen beschriebene Projektaktivitäten, Personal und Material wieder auf
- Im Kosten- und Finanzierungsplan finden sich Aktivitäten, Personal oder Material wieder
- In der Öffentlichkeitsarbeit werden Zielgruppe und Aktivitäten wieder genannt

Struktur:

- Achten Sie darauf, Inhalte sauber zu strukturieren
- Erst einen Inhalt/einen Aspekt/eine Beschreibung formulieren, dann den nächsten
- Schreiben Sie zu einzelnen Antragspunkten nur das, was hier auch tatsächlich gefragt ist:
  - Keine Ziele in die Beschreibung der Ausgangssituation!
  - Keine Maßnahmen in die Ziele!
  - Keine Trägerbeschreibung bei der Zielgruppe!

Formulieren Sie ansprechend

Nutzen Sie aktive Verben statt passive Formulierungen
Schreiben Sie einen lebendigen Text für ein lebendiges Projekt
Kein *Sollen* oder *Werden*

Im Malangebot werden kreative Techniken ausprobiert.
Die Kinder sollen neue Ausdrucksformen für sich entdecken.
Die Kinder werden einmal die Woche zusammenkommen.

Im Malangebot probieren die Kinder kreative Techniken aus
Die Kinder entdecken neue Ausdrucksformen
Die Kinder kommen einmal pro Woche zusammen

Vermeiden Sie „Ermordete Verben“

=> Wörter, die auf –ung enden, sparsam einsetzen

Beispiel*:*

Entwicklung von Instrumenten zur Erkennung und Bekämpfung frühzeitiger Anzeichen häuslicher Gewalt.

Besser:

Instrumente entwickeln um frühzeitige Anzeichen häuslicher Gewalt besser zu erkennen und zu bekämpfen.

1. Trägerbeschreibung
2. Kurzbeschreibung des Projektes
3. Projektzeitraum
4. Ausgangslage/Problemlage/Notwendigkeit des Projektes
5. Zielgruppe/Zugang zur Zielgruppe
6. Projektziele
7. Projektmaßnahmen/Geplante Aktivitäten
8. Meilensteine/Zeitstrahl

Trägerbeschreibung

Aus Sicht des Förderers:

- Wem gebe ich mein Geld?
- Ist es da gut aufgehoben?
- Kann der das? Hat er Erfahrung im Themenfeld?
- Hat er die notwendigen Ressourcen (Mitarbeitende/Ehrenamtliche/Räume/Netzwerke)?

Trägerbeschreibung

Zeigt die Kompetenz des Trägers, abstimmen auf das Projekt!

- ✓ In welchem Feld arbeitet die Organisation?
- ✓ Was treibt sie dabei an, was ist ihre Vision?
- ✓ Seit wann macht sie das? Hat sie Erfahrung?
- ✓ Hat sie Zugang zur Zielgruppe?
- ✓ Mit wem ist sie vor Ort vernetzt?
- ✓ Wie viele Mitarbeitende hat sie? Wie viele Ehrenamtliche?

Kurzbeschreibung des Projektes

- Überzeugende Zusammenfassung der wesentlichen Punkte des Antrages
- Ist vielleicht der einzige Inhalt, den das Kuratorium zum Projekt erhält, oder
- Förderer verwendet sie zur Öffentlichkeitsarbeit
- Eventuell als Letztes formulieren

Projektzeitraum – Von wann bis wann läuft das Projekt?

Projektzeitraum und Bewilligungszeitraum

Achtung: Viele Förderer erkennen nur Zahlungen an, die in diesem Zeitraum fließen

⇒ Genug Vorlauf vor den Projektaktivitäten und Nachlauf nach Abschluss des Projektes einplanen

⇒ Vor- und nachbereitende Arbeiten einkalkulieren

⇒ Genug Zeit zur Zahlung auch der letzten Rechnung einplanen

Beschreibung der Ausgangslage

Auch Problemlage, Begründung des Bedarfs genannt

- Warum ist das Projekt notwendig?
- Welches Problem vor Ort geht es an?
- Wichtig sind hier die Probleme der Zielgruppe, die Ihr Projekt erreichen will, nicht die Probleme der Welt im allgemeinen

Ausgangslage abstimmen mit den Zielen des Förderers

Ausgangslage passt zu den Zielen und der Zielgruppe des Projektes

Achtung: Das Eigeninteresse des Antragstellers ist nicht förderfähig!

Ziel ist es immer, die Lage der Zielgruppe zu verbessern, deshalb immer aus Sicht der Zielgruppe denken!

Sätze wie „Das Projekt erhöht die Attraktivität der Einrichtung“ bitte vermeiden

Beschreibung der Zielgruppe

Welche Zielgruppe soll mit dem Projekt erreicht werden?

Bei lokalen oder regionalen Projekten: Aus welchen Stadtteilen/Dörfern/Kommunen kommen sie?

Welchen Hintergrund haben sie? Welche Problemlagen?

⇒ Abstimmen auf die Ausgangslage, die Sie beschrieben haben

Ziele formulieren

Was will ich mit meinem Projekt bewirken?
Was ist anders, wenn ich die Maßnahme durchgeführt habe?
Was hat sich geändert?
Beschreiben Sie diesen Zustand

Beispiel: Neues Wissen bei der Zielgruppe, neue Handlungsmöglichkeiten, neue Kompetenzen, Fähigkeiten usw.

Projektziele
Ziele und Maßnahmen nicht verwechseln!

Ziel: Aufbau eines Gesprächskreises zur Information über das deutsche Bildungssystem

Kein Ziel!

Maßnahme => Aktivität, die ich durchführe, das was in meinem Projekt geschieht

Ziel => Das, was mein Projekt bewirkt. Wozu ist es gut?

Warum? Warum? Warum? Warum => Ziel

Ziel formulieren – mögliche Wirkungen eines Projektes

Die Teilnehmenden

- haben neues *Wissen*, neue *Fertigkeiten* oder *Fähigkeiten* erlernt oder vertieft, können sich eine *Meinung* bilden und diese auch vertreten
- Ihr *Handeln* hat sich verändert
- Ihre *Lebenssituation* hat sich geändert (Bildung/Ausbildung, finanzielle Situation, soziale Situation oder anderes)

Beispiel: Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen des deutschen Bildungssystems. Sie können sich aktiv an der Entscheidung der passenden Schulform für ihr Kind beteiligen.

Die Maßnahmen des Projektes

- Welche konkreten Aktivitäten werden im Projekt durchgeführt?
- Passen sie zu den Zielen und der Ausgangslage?
- Welche Methoden werden dabei eingesetzt?
- Chronologisch aufbauen, wenn möglich

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Fragen?

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

www.foerdermittel-wissenswert.de

Werkstatt "Finanzen, Projektförderung und Fundraising", 26.09.2023
Projekt „NEUSTART Selbsthilfe“ der LV Selbsthilfe Berlin e.V.
Ergebnisse der Arbeitsgruppen

In den AG sollten beispielhaft Projekte für die Förderung bzw. die Anträge beschrieben werden. Dabei wurden Zielgruppe, Maßnahmen und Aktivitäten, Begründung der Notwendigkeit und Ausrichtung auf das Förderprogramm bzw. die Fördergeber*in besprochen.
https://www.lv-selbsthilfe-berlin.de/events/werkstatt-finanzen-projektfoerderung

Inhalt

Werkstatt "Finanzen, Projektförderung und Fundraising", 26.09.2023 Projekt „NEUSTART Selbsthilfe“ der LV Selbsthilfe Berlin e.V. Ergebnisse der Arbeitsgruppen 1

Arbeitsgruppe: „Plattform für Eltern von Kindern mit Diabetes Typ I“, Förderprogramme allgemein (DSEE) 1

Das Projekt 2

Was sind die Auswahlkriterien des 100XDIgital Programms? 3

Arbeitsgruppe: „Auszeitwochenende für Eltern von Kindern mit Behinderung“ mit Krankenkassen-Projektförderung 4

Ergebnisse des Austausches in der AG: 4

Arbeitsgruppe: Förderprogramme Aktion Mensch (mit Projektbeispielen) 5

a) Aktion Mensch „Digitale Teilhabe“: Inklusive Medienarbeit 5

b) Aktion Mensch: Mikroförderung: Barrierefreiheit: 6

c) Aktion Mensch: „5. Mai“ 7

Arbeitsgruppe: „Plattform für Eltern von Kindern mit Diabetes Typ I“, Förderprogramme allgemein (DSEE)

Betreuung der AG: Monika Vog

„Mit dem Programm **100xDigital** unterstützt die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt** (DSEE) deutschlandweit 100 gemeinnützige Organisationen aus unterschiedlichen Engagement-Feldern beim digitalen Wandel.“
https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/100xdigital/

Das Projekt

ZIELGRUPPE

Menschen, die von Typ I/TypII Diabetes betroffen sind aus dem Land Brandenburg (ca. 3.000)

AKTIVITÄTEN

- Plattform für Eltern von Kindern, die an Typ I Diabetes erkrankt sind.
- Regelmäßige Zoom-Gruppe
- Facebookseite zu Typ I Diabetes, regelmäßige Posts und Möglichkeit zu weiterem Austausch der Eltern über Facebook
- Honorarkraft, die die Seite betreut, Themenplan entwickelt
- Filme – werden erstellt, kostenpflichtig
- Social Media-Guidelines
- Werbung schalten/Infostände nutzen um Zielgruppe zu erreichen
- MultiplikatorInnen gewinnen Ehrenamtliche, ExpertInnen, ehrenamtliche UnterstützerInnen der Familien (Anzahl der zu erreichenden Engagierten)
- klar erkennbarer Mehrwert des Projektes für die Organisation/für das bürgerschaftliche Engagement insgesamt
- Erkennbarkeit vorhandener Ressourcen, Post kreieren, alle mit an Bord holen für dieses Projekt (Delegiertenversammlung)
- Bereitschaft zu Qualifizierung & Kompetenzerwerb, Akteure in den Selbsthilfegruppen qualifizieren (Social Media Workshops
- nachvollziehbare und überzeugende Projekt- und Wirkungslogik (plausibel, realistisch, im Rahmen des Programms umsetzbar, nachhaltig), LINK im Chat
- Rahmenbedingungen, Übertragbarkeit usw. werden festgehalten für mögl. Transfer, auch für andere Themenfelder geeignet. Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Organisationen und Strukturen,

WICHTIG; WEIL

Eltern von Typ I Diabetikern benötigen Kontakt untereinander, sind isoliert, da es vor Ort nicht so viele gibt (ein Kind pro Schule)

Eltern

- Sind überfordert
- Infos/Aufklärung gibt es wenig
- Kinder werden ausgegrenzt von Aktivitäten der Kita/der Schule
- Brauchen Erfahrungsaustausch
- Eltern entlasten
- Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

KRITERIEN DES FÖRDERGEBERS (siehe unten)

Erkennbare Motivation zur Umsetzung eines Digitalprojektes:

→ … uns liegt es am Herzen…..wir wollen helfen….

Realistische Selbsteinschätzung der Veränderungen, die mit der Digitalisierung und dem Digitalprojekt in Verbindung stehen:

→ die Organisation verfügt über erste Ideen zur internen Organisationsentwicklung

Zielgruppe (Menschen, die teils einen erschwerten Zugang zum Engagement haben, z.B. junge Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Zuwanderungshintergrund, Seniorinnen und Senioren, bildungsbenachteiligte Menschen):

→ ausgeglichene Verteilung der Bundesländer

→ ausgeglichene Verteilung der Ehrenamts- und Engagementbereiche

Usw.

Zumindest zu einigen bzw. so vielen wie möglich der Kriterien sollten Sie in einem Antrag etwas ausführen.

Was sind die Auswahlkriterien des 100XDIgital Programms?

„Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt bewertet die eingegangenen Bewerbungen anhand der nachfolgenden Kriterien:

- erkennbare Motivation zur Umsetzung eines Digitalprojektes,
- realistische Selbsteinschätzung der Veränderungen, die mit der Digitalisierung und dem Digitalprojekt in Verbindung stehen,
- die Organisation verfügt über erste Ideen zur internen Organisationsentwicklung
- Erkennbarkeit vorhandener Ressourcen,
- Bereitschaft zu Qualifizierung & Kompetenzerwerb,
- nachvollziehbare und überzeugende Projekt- und Wirkungslogik (plausibel, realistisch, im Rahmen des Programms umsetzbar, nachhaltig),
- klar erkennbarer Mehrwert des Projektes für die Organisation/für das bürgerschaftliche Engagement insgesamt,
- Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Organisationen und Strukturen,
- Zielgruppe (Menschen, die teils einen erschwerten Zugang zum Engagement haben, z.B. junge Menschen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Zuwanderungshintergrund, Seniorinnen und Senioren, bildungsbenachteiligte Menschen),
- ausgeglichene Verteilung der Bundesländer,
- ausgeglichene Verteilung der Ehrenamts- und Engagementbereiche,
- Anzahl der zu erreichenden Engagierten,
- erstmalige Teilnahme: Organisationen, die sich zum ersten Mal für das Programm 100xDigital bewerben, erhalten Vorrang gegenüber Organisationen, die bereits in den vergangenen Jahren am Programm teilgenommen haben.“

https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/100xdigital/

Arbeitsgruppe: „Auszeitwochenende für Eltern von Kindern mit Behinderung“ mit Krankenkassen-Projektförderung

Betreuung der AG: Detlef Fronhöfer

Die Gruppe einigt sich darauf, beim vorgeschlagenen Projektthema “Auszeitwochenende für Eltern von Kindern mit Behinderung” zu bleiben.

Ergebnisse des Austausches in der AG:

- Festlegung des Projektnamens bzw. - titels ist wichtig aber nachrangig:
- die genaue Formulierung des Projektnamens ist häufig erst nach der groben Festlegung von Projektzielen und -inhalten möglich. Für die ersten Überlegungen ist ein Arbeitstitel ausreichend.
- Allerdings sollte auch bei der Formulierung des Namens bzw. Titels, genauso wie bei den Zielen und Inhalten mitgedacht werden, dass der Antrag bei einer Krankenkasse gestellt wird. D. h. entspricht das Projekt den Interessen der Krankenkassen und erfüllt es die bekannten Fördervoraussetzungen?
- Das vorliegende Projektthema “Auszeitwochenende...” ist zu allgemein. Es könnte sich auch um ein Erholungswochenende für gestresste Eltern handeln, dass vermutlich eher nicht gefördert würde. Besser (aber noch nicht optimal) wäre als Arbeitstitel “Gesundheitswochenende für Eltern, Kindern mit Behinderungen und den Geschwisterkindern”.

Beschreibung der Ausgangssituation/ des Ausgangsproblems als Grundlage für die Projektziele und - inhalte:

- auch wenn im Projektantragsformular der Krankenkassen nicht ausdrücklich die Beschreibung der Ausgangssituation verlangt wird, ist sie dennoch grundlegend wichtig um daraus ableitend die Projektziele und darauf aufbauend die Projektinhalte abzuleiten.
- Im vorliegenden Projekt ist naheliegend (und sicherlich auch durch Berichte u. a. als Quellen belegbar), dass die Familien mit Kindern mit Behinderung in besonderer Weise psychisch, physisch, sozial und finanziell gefordert sind.

Ziel eines Wochenendes könnte der Austausch über Entlastungsmöglichkeiten sein.

Inhalt wären dann u. a. der Erfahrungsaustausch über die besonderen alltäglichen Herausforderungen und das Kennenlernen von Methoden/Techniken zur Minderung der Belastungen (physisch, psychisch, sozial und finanziell) Finanziell z. B. durch Infos über Unterstützungs-möglichkeiten.

Die Nachhaltigkeit dieses Projektes (wird im Antragsformular erfragt) könnte durch punktuelle, regelmäßige Vertiefungsangebote erfolgen.

Der Finanzierungsplan sollte einen Eigenteil z. B. Für die Verpflegung enthalten.

Arbeitsgruppe: Förderprogramme Aktion Mensch (mit Projektbeispielen)

Betreuung der AG: Malte Andersch

Aktion Mensch - --- alle Programme
https://www.aktion-mensch.de/foerderung/antrag/foerderfinder

Relevant für unsere AG insbesondere folgende Förderprogramme (5-20.000 Euro ohne Eigenmittel):

a) Aktion Mensch „Digitale Teilhabe“: Inklusive Medienarbeit
b) Aktion Mensch: Mikroförderung: Barrierefreiheit:
c) Aktion Mensch: „5. Mai“

Beispiel-Projekt: Mitgliederverwaltung / Vernetzung / jüngere Menschen ansprechen
(Ausgangssituation/Maßnahme/Ziele: genauer definieren)

Mögliche Förderproramme: Aktion Mensch Förderfinder, DSEE, Postcode-Lotterie, DPW

a) Aktion Mensch „Digitale Teilhabe“: Inklusive Medienarbeit

„Die Aktion Mensch fördert inklusive Medienarbeit, die allen Beteiligten die Möglichkeit gibt, ihre Wünsche und Ideen aktiv einzubringen und zu gestalten. Ziel ist das Erlernen eines selbstbestimmten, verantwortungsbewussten, kritischen, souveränen, kompetenten und kreativen Umgangs mit den Medien. Alle Beteiligten sollen daher Inhalte bewerten, Konsequenzen einschätzen und selbst Medienprodukte erstellen können. Unterstützt werden beispielsweise folgende partizipative Vorhaben:

- Erstellen barrierearmer Medienprodukte / Dreh und Bearbeitung von Videos
- Programmierung und Gestaltung von Webseiten
- Programmierung von Lern-Robotern
- Erstellen von Beiträgen für soziale Medien
- Ausbildung von Peer-Berater*innen

Maximaler Zuschuss: 20.000 Euro

- Vorhaben zur inklusiven Medienarbeit bis zu 15.000 Euro,
- davon dürfen maximal 5.000 Euro für technische Ausstattung anfallen,
- zusätzlich können zur Herstellung der Barrierefreiheit maximal 5.000 Euro beantragt werden)

Laufzeit: bis zu 2 Jahren/Eigenmittel: nicht notwendig

Förderfähige Kosten im Bereich Honorar- und Sachkosten:

- inklusive Medienarbeit
- technische Ausstattung
- Barrierefreiheit“

https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/aktionsangebote/digitale-teilhabe-fuer-alle

Beispiel-Projekt: Selbsthilfe-Kontaktstelle will Räume für das Hören tauglich machen

Ausgangssituation: Hat verschiedene SHG-Räume, ohne Dämmung

Maßnahmen:

- -Schallschutzmaßnahmen
- -Mikrofone
- -Betroffene sollen vorher und nachher beteiligt werden

Ziel: Lebensbereiche sollen von Menschen mit und ohne Behinderung ohne fremde Hilfe auffindbar, mehr SHG, mehr Menschen

Mögliche Fördermöglichkeiten: Mikroförderung Barrierefreiheit/5.000 Euro. 2 x (Aktion Mensch)

b) Aktion Mensch: Mikroförderung: Barrierefreiheit:

Maximaler Zuschuss: 5.000,00 €

Laufzeit: bis zu 1 Jahr

Vielfältige, lokale Projektideen, die klein und niederschwellig sind. Alle Lebensbereiche sollen von Menschen mit und ohne Behinderung ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sein.

Was die Aktion Mensch fördert:

Barrierefreiheit: Die Aktion Mensch fördert Vorhaben, die dazu beitragen, dass alle Lebensbereiche von Menschen mit und ohne Behinderung ohne fremde Hilfe auffindbar und zugänglich sind und genutzt werden können. Möglich machen dies zum Beispiel Umbau und Ausstattung von Gebäuden (bauliche Barrierefreiheit). Aber auch Gestaltung von Webseiten (digitale Barrierefreiheit) oder technische Unterstützung wie Tast- und Sehhilfen (kommunikative Barrierefreiheit) gehören dazu.

Sensibilisierung: Die Aktion Mensch fördert auch Projekte, die Barrieren im Kopf abbauen und Bewusstsein dafür schaffen, dass Barrierefreiheit die Voraussetzung für Teilhabe ist.

Wieviel gibt es: max. 100% der förderfähigen Kosten = max. 5.000 Euro

Laufzeit: Laufzeit bis 1 Jahr

Finanzierungsmittel: Bei Kosten bis zu 5.000 Euro kein eigenes Geld notwendig

https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/lebensbereich-barrierefreiheit-mobilitaet/barrierefreiheit-fuer-alle

c) Aktion Mensch: „5. Mai“

Zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung setzen sich in jedem Jahr Aktivist*innen in ihrem Umfeld für mehr Inklusion ein und machen auf bestehende Missstände aufmerksam. Initiativen von Verbänden oder Vereinen vor Ort unterstützt die Aktion Mensch finanziell und mit passenden Aktionsmitteln.

--- Aktionszeitraum vom 22.04.-07.05.2023

https://www.aktion-mensch.de/was-du-tun-kannst/protesttag-5-mai

Resilienz von Selbsthilfeorganisationen
- stabil, gesichert und flexibel

Montag, 20. November 2023

Fördermittel zur Kofinanzierung nutzen

Ausgangslage:

- Geplant ist ein Projekt, Inhalte, Zielgruppe und benötigte Ressourcen stehen fest
- Ein Förderer ist gefunden, er fördert einen Teil der Projektkosten
- Ein weiterer Förderer wird gesucht, um das Projekt voll zu finanzieren

Kofinanzierung

- Grundsätzlich möglich
- Gut kombinierbar sind öffentliche Gelder mit privaten Förderern wie Stiftungen oder Soziallotterien
- Nicht immer geht eine vollständige Finanzierung, Vorgaben des Förderers müssen geprüft werden

Kofinanzierung

- Frühzeitig beantragen
- Wenn möglich, Anträge gleichzeitig einreichen
- Anträge auf die Förderschwerpunkte der einzelnen Förderer ausrichten
- Der Kosten- und Finanzierungsplan bleibt möglichst gleich

  Ausnahme: Es wird nur ein Baustein eines Projektes beantragt

Kofinanzierung

- Der Kosten- und Finanzierungsplan ist ausgeglichen
- Alle beantragten Fördermittel sind aufgeführt

Kosten		Finanzierung	
Materialkosten	5.500 €	Beantragter Zuschuss	7.500 €
Raummiete	2.000 €	Zuschuss Förderer B (beantragt)	2.500 €
Honorare	2.500 €		
Gesamt	**10.000 €**	**Gesamt**	**10.000 €**

Fördersuche: Prüfender Blick auf das Projekt

- Welche Zielgruppe ist geplant?
  - Erwachsene? Familien? Kinder? Menschen mit Behinderungen?
- Hat das Projekt ein Thema oder könnte es eines haben?
  - Freizeiten/Wochenenden zu einem bestimmten Thema
- Hat das Projekt Inhalte aus den Bereichen Kultur, Sport oder Bildung?

Zuwendungsgeber fördern

⇒ Zielgruppen

Deutsches Kinderhilfswerk – Kinder

⇒ Themen

Deutsche Bundesstiftung Umwelt - Umweltschutz

⇒ Sparten

Bildungschancenlotterie

Fördermittelsuche

Das große Feld der Fördermittel:

⇒ Stiftungen
⇒ Lotteriemittel
⇒ Medienfonds
⇒ Förderpreise und Wettbewerbe
⇒ Öffentliche Fördermittel

Die Fördersuche:

Welche Reichweite hat das Projekt?

- Regional? Landesweit? Bundesweit?

Wie hoch ist der Förderbedarf für das Projekt?

- Bis 10.000,- €? Über 10.000,- €?

Die Fördersuche für regionale Projekte bis 10.000 €:

=> Bürgerstiftungen
=> Sparkassenstiftungen
=> Soziallotterien
⇒ Regionale Stiftungen
⇒ Medienfonds
⇒ Öffentliche Fördermittel

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Stiftungen

- Weit über 25.000 Stiftungen in Deutschland
- Verschiedene Förderziele und Fördergebiete

Zu finden über

- Stadt, Bank oder Bistum als Stiftungsverwaltung
- Stiftungsdatenbanken
- Suchmaschinen

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Stiftungssuche

- Bürgerstiftungen
- Sparkassenstiftungen
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Stiftungsverzeichnis der Stiftungen in Brandenburg
- Stiftungsverzeichnis der Stiftungen in Berlin

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Stiftungssuche

- Bürgerstiftungen
- Sparkassenstiftungen
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Stiftungsverzeichnis der Stiftungen in Brandenburg
- Stiftungsverzeichnis der Stiftungen in Berlin

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Die Fördersuche für Projekte über 10.000 €:

=> Medienfonds
=> Sparkassenstiftungen
=> Soziallotterien
⇒ Stiftungen
⇒ Öffentliche Fördermittel

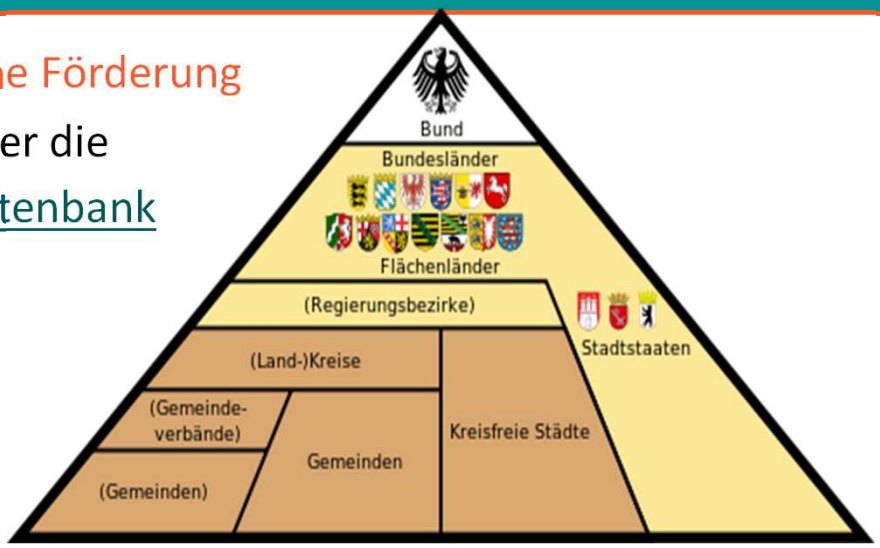
Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Öffentliche Förderung

Suche über die

Förderdatenbank



Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Weitere Suchmöglichkeiten:

Über Suchmaschine, Ecosia, Google &Co

- „Projektförderung ‚Zielgruppe'"
- „Förderrichtlinie ‚Thema'"
- Suchergebnisse über die erste Seite hinaus prüfen
- Unerwartete Fundstücke sind möglich

Förderdatenbank DSEE

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Lotteriemittel

- Bildungslotterie
- Postcode-Lotterie
- aidFIVE
- Deutsche Fernsehlotterie/Stiftung Deutsches Hilfswerk
- Aktion Mensch

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Bildungslotterie

Zielgruppe: Menschen jeden Alters

- Weitgefasster Bildungsbegriff
- Soft Skills, MINT, Demokratie, Gesundheit und mehr
- Projektförderung bis 20.000 Euro, 3 Jahre Laufzeit

www.bildungschancen.de

Fördermittelsuche

Deutsche Postcode-Lotterie

Zielgruppe: Menschen jeden Alters

- Chancengleichheit, Natur- und Umweltschutz sowie sozialer Zusammenhalt
- Maximal 30.000 – 300.000 Euro
- Lokale oder regionale Projekte mit ehrenamtlichem Einsatz

Fördermittelsuche

aidFIVE

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche sowie hilfebedürftige Menschen

- Projektförderung Personal- und Sachkosten
- 40.000-60.000 Euro pro Projekt
- Laufzeit 2 Jahre, verlängerbar auf 3 Jahre
- Eigenmittel notwendig

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Deutsche Fernsehlotterie/Stiftung Deutsches Hilfswerk

Zielgruppe: Menschen jeden Alters

- Chancengleichheit, sozialer Zusammenhalt, bürgerschaftliches Engagement, Quartiersentwicklung
- Förderquote bis 90%, max. 300.000 Euro

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktion Mensch

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Geflüchtete, Wohnungslose, Menschen aus gewaltgeprägten Lebensumständen

- Breites Förderspektrum
- Hohe Fördersummen bis 400.000 Euro
- Förderfähig Personal- und Sachkosten je nach Programm
- Aktionsprogramme und „Regelförderung“

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktion Mensch – Grundsätzliche Förderkriterien

- Es handelt sich um ein neues Vorhaben, das sich von der Regelarbeit abgrenzt
  => Projekt
- Die Zielgruppe wird in die Gestaltung des Projektes und den Projektablauf einbezogen
  => Partizipation
- Die Angebote sind so gestaltet, dass Menschen mit Behinderungen teilnehmen können
  => Barrierefreiheit

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktionsprogramm „Kunst und Kultur für alle“

Die Zielgruppe soll ihr Lebensumfeld selbstbestimmt gestalten. Sie soll ihre Bedürfnisse und Wünsche selbst benennen und daraus eigenständig Ideen und Projekte im Bereich Kunst und Kultur entwickeln

- Zielgruppe wie gehabt
- Honorar-, Sach- und Investitionskosten förderfähig
- Förderung bis 5.000 Euro,zzgl. 5.000 für Barrierefreiheit Eigenmittel nicht notwendig
- Laufzeit ein Jahr

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktionsprogramm „#1BarriereWeniger“

Bauliche, technische oder sprachliche Barrieren im öffentlichen Raum werden gemeinsam abgebaut. Dazu sucht der Projektträger einen entsprechenden Partner vor Ort.

- Zielgruppe wie gehabt
- Honorar-, Sach- und Investitionskosten förderfähig
- Förderung bis 5.000 Euro, Eigenmittel nicht notwendig
- Laufzeit ein Jahr
- Gemeinnützigkeit Voraussetzung

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktionsprogramm „Digitale Teilhabe“

Inklusive Medienarbeit und digitale Ausstattung zur gemeinschaftlichen Nutzung

- Zielgruppe wie gehabt
- Honorar-, Sach- und Investitionskosten förderfähig
- Förderung bis 20.000 Euro, davon 5.000 € für Barrierefreiheit
- Eigenmittel nicht notwendig
- Laufzeit zwei Jahre
- Gemeinnützigkeit Voraussetzung

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktionsprogramm „Mobil mit Rad“

Die gemeinschaftliche Nutzung spezieller Fahrradtypen verbessert die Mobilität von Menschen mit Behinderungen

Zielgruppe Menschen mit Behinderungen

- Sach- und Investitionskosten für Fahrräder & Ausstattung
- Förderung bis 20.000 Euro, Eigenmittel nicht notwendig
- Laufzeit ein Jahr
- Gemeinnützigkeit Voraussetzung

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Aktionsprogramm „Inklusion einfach machen“

Angebote in den Lebensbereichen Bildung und Persönlichkeitsstärkung, Freizeit, Barrierefreiheit und Mobilität

- Inklusive Freizeit- und Begegnungsangebote
- Inklusive Bildungsangebote zur Selbstbestimmung und Persönlichkeitsentwicklung
- Projekte zur Herstellung von Barrierefreiheit im Sozialraum

- Förderung bis 60.000 Euro für Personal-/ Honorar-/ Sach- und Investitionskosten, 5% Eigenmittel
- Laufzeit drei Jahre

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Projektförderung Aktion Mensch

Förderbereiche:

- Begegnung, Kultur & Sport
- Kinder und Jugendliche stärken
- Beratung, Begleitung & Selbsthilfe

Förderbedingungen:

- Personal-, Honorar- & Sachkosten förderfähig
- Laufzeit bis 5 Jahre
- Förderung bis 300.000 €, 10% Eigenmittel

Fördermittelsuche

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Medienfonds

- Spendensammlung von Radio, Fernsehsendern oder Zeitungen
- Beschränkt auf Verbreitungsgebiet des Mediums
- Festgelegter Verwendungszweck

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Der Köder muss dem Fisch schmecken, und nicht dem Angler!

Projektidee auf die Ziele des Förderers ausrichten

- ✓ Ist ihm eine besondere Zielgruppe, ein besonderes Genre /eine bestimmte Fragestellung wichtig?
- ✓ Bevorzugt er Projekte in einem bestimmten Zielgebiet?
- ✓ Legt er Wert auf Kooperationen?
- ✓ Hat er aktuelle thematische Schwerpunkte?

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Noch Fragen?

Sonst viel Erfolg!

Linkliste

Fördermittel-wissenswert
Finanzierungswege für Vereine, Verbände und Organisationen

Bürgerstiftungen: Bürgerstiftung finden » Stiftung Aktive Bürgerschaft (aktive-buergerschaft.de)

Sparkassenstiftungen: https://www.sparkassenstiftungen.de/sparkassenstiftungen/stiftungen-finden/?no_cache=1

Stiftungsverzeichnis Berlin: Stiftungsaufsicht - Berlin.de

Stiftungsverzeichnis Brandenburg: ,

Wettbewerbe: https://www.deutscher-engagementpreis.de/preiselandschaft

Förderdatenbank DSEE: https://foerderdatenbank.d-s-e-e.de/datenbank/programme

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE): https://www.b-b-e.de/

Gute Geschäfte/Marktplatz: https://www.gute-geschaefte.org/

Engagiert in NRW: https://www.engagiert-in-nrw.de/qualifizierung-und-weiterbildung

Haus des Stiftens: https://www.hausdesstiftens.org//

Deutsches Stiftungszentrum: https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/stiftungen

Stiftungsverzeichnis NRW: https://www.im.nrw/stiftungsverzeichnis/alle-stiftungen

Bundesverband Deutscher Stiftungen: https://stiftungssuche.de/

Liste Lotteriemittel: https://www.lottodeals.org/foerdermittel-von-lotto-beantragen/

Kulturbüro Rheinland-Pfalz: https://kulturbuero-rlp.de/service/ausschreibungen-wettbewerbe-foerderung/

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Krankenkassenindividuelle Projektförderung gemäß § 20 h SGB V durch die Gesetzliche Krankenversicherung im Land Berlin

Stand 12.11.2023

Autor: Detlef Fronhöfer, Ehrenamtlicher Berater der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin

Ihr Ansprechpartner

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Detlef Fronhöfer

Ehrenamtlicher Berater der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin

<u>Kontakt:</u>

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin, Littenstr. 108, 10179 Berlin

detlef.fronhoefer@outlook.de

Tel.: 0172 100 88 10

Agenda

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

1. **Strukturen der Selbsthilfe (-förderung)**
2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung
3. Aktuelle Herausforderungen/ Entwicklungen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung

Selbsthilfeförderung durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) - Leitfaden

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Grundlage für die Bearbeitung der Pauschal- und Projektförderung ist der „Leitfaden zur Selbsthilfeförderung – Grundsätze des GKV-Spitzenverbandes zur Förderung der Selbsthilfe gemäß § 20h SGB V vom 10. März 2000 in der Fassung vom 21. Oktober 2022“ *

- siehe unter https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/selbsthilfe/Leitfaden_Selbsthilfeforderung_ab_2023_barrierefrei.pdf
- Die Erarbeitung erfolgte mit Beteiligung der maßgeblichen Vertreter der Selbsthilfe auf Bundesebene

Selbsthilfeförderung durch die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) - Gesetzliche Grundlage: § 20 h SGB V

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

§ 20h Absatz 1 (im Wortlaut)
Förderung der Selbsthilfe

- (1) 1Die Krankenkassen und ihre Verbände fördern Selbsthilfegruppen und -organisationen, die sich die gesundheitliche Prävention oder die Rehabilitation von Versicherten bei einer der im Verzeichnis nach Satz 2 aufgeführten Krankheiten zum Ziel gesetzt haben, sowie Selbsthilfekontaktstellen im Rahmen der Festlegungen des Absatzes 3. 2Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen beschließt ein Verzeichnis der Krankheitsbilder, bei deren gesundheitlicher Prävention oder Rehabilitation eine Förderung zulässig ist; sie haben die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Vertretungen der für die Wahrnehmung der Interessen der Selbsthilfe maßgeblichen Spitzenorganisationen zu beteiligen. 3Selbsthilfekontaktstellen müssen für eine Förderung ihrer gesundheitsbezogenen Arbeit themen-, bereichs- und indikationsgruppenübergreifend tätig sein. *

- siehe unter https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/selbsthilfe/Leitfaden_Selbsthilfeforderung_ab_2023_barrierefrei.pdf

1. Strukturen der Selbsthilfe (-förderung) - Förderebenen

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Bundesebene

bundesweite Organisationen der Selbsthilfe

Pauschale und projektbezogene Förderung durch die Spitzenverbände der Gesetzlichen Krankenkassen

Landesebene

Selbsthilfekontaktstellen und Landesverbände der Selbsthilfeorganisationen

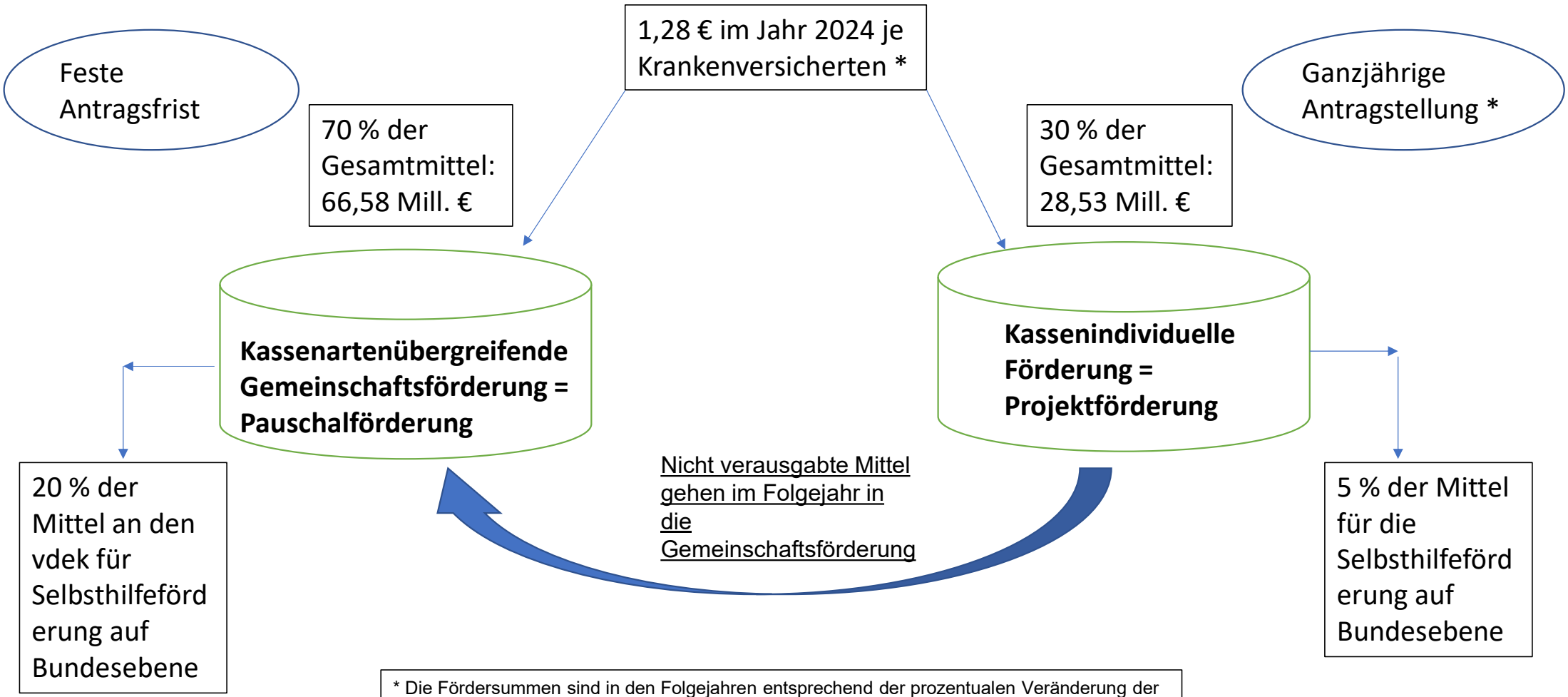
Regionale Ebene

Regionale, örtliche Selbsthilfegruppen

Pauschalförderung durch die ARGE GKV Selbsthilfeförderung und
Projektförderung durch die einzelnen Gesetzlichen Krankenkassen

1. Strukturen der Selbsthilfeförderung - Verteilung der Fördermittel (vgl. GKV Leitfaden A.1.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.



* Die Fördersummen sind in den Folgejahren entsprechend der prozentualen Veränderung der monatlichen Bezugsgröße nach § 18 Abs. 1 SGB IV anzupassen.

1. Strukturen der Selbsthilfeförderung - Förderebenen (vgl. GKV Leitfaden A.1.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Kassenartenübergreifende Pauschalförderung	**Kassenindividuelle Projektförderung**
institutionelle Bezuschussung im Sinne einer Basisfinanzierung finanzielle Unterstützung der originären, selbsthilfebezogenen Aufgaben und regelmäßig wiederkehrender Aufwendungen	gezielte, zeitlich und inhaltlich begrenzte Maßnahmen und Aktivitäten (Projekte) Projekte, die über das Maß der täglichen Selbsthilfearbeit/Routinearbeit hinausgehen

1. Strukturen der Selbsthilfeförderung – Kassenartenübergreifende Pauschalförderung – Was wird gefördert? (vgl. GKV Leitfaden A.8.2)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Die pauschalen Fördermittel werden als Zuschüsse zur Absicherung ihrer originären Selbsthilfearbeit und für regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen zur Verfügung gestellt. *

Bezuschusst werden:

Büroausstattung und Sachkosten (z. B. PC, Drucker, Beamer, Büromöbel, Porto, Telefon und Online-Dienste)

Miet- und Mietnebenkosten (mit Ausnahme anteiliger Raum- und Mietkosten von Privaträumen)

Regelmäßige Ausgaben für digitale Angebote und Anwendungen (keine Förderung von Hard- und Software für einzelne Gruppenmitglieder*innen) **

regelmäßige selbsthilfebezogene Veranstaltungen z. B. Schulungen/Fortbildungen für die Mitglieder bzw. Mitgliedsvereine, Gruppenleitungen, einschließlich Veranstaltungsgebühren, Fahrt- und Übernachtungskosten gemäß Bundesreisekostengesetz

regelmäßige selbsthilfebezogene Veranstaltungen und Gremiensitzungen (z. B. Patiententage, Angehörigentreffen, Jahrestreffen) einschließlich Fahrt- und Übernachtungskosten gemäß Bundesreisekostengesetz

regelmäßige selbsthilfebezogene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Mitgliederzeitschrift, Newsletter, Broschüren, weitere Medien des Verbandes einschließlich deren Verteilung, Ausstellungsstände)

Regelmäßige, selbsthilfebezogene Ausgaben für den Internetauftritt/ Homepage (z. B. Unterhalt- u. Betriebskosten, Relaunches, Updates, Lizenzgebühren)

Tagungs- und Kongressbesuche

Reisekosten im Rahmen regionaler Vergabesitzungen

Personalausgaben für selbsthilfebezogene Aktivitäten von Selbsthilfekontaktstellen und - organisationen

Über die Anerkennung von Ausgaben entscheiden die Krankenkassen nach Maßgabe des Leitfadens und pflichtgemäßen Ermessen.

* Bitte beachten Sie, dass diese Regelung auch regelmäßige Aktivitäten oder Angebote betrifft, die bisher von einzelnen Krankenkassen/-verbänden im Rahmen der krankenkassenindividuellen Projektförderung gefördert wurden (z.B. Unterkunfts- und Reisekosten zur Teilnahme an Tagungen).

* * Vgl. zum Beispiel: www.bag-selbsthilfe.de/internetbasierte-kommunikation und www.nakos.de/aktuelles/corona

Agenda

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

1. Strukturen der Selbsthilfe (-förderung)
2. **Krankenkassenindividuelle Projektförderung**
3. Aktuelle Herausforderungen/ Entwicklungen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung – inhaltliche Gründe aus der Perspektive einer Krankenkasse, die Selbsthilfe zu fördern

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Die gesundheitliche Selbsthilfe

- befähigt zum Umgang mit der Erkrankung – Generationsübergreifend!
- hat ein hohes Glaubwürdigkeitspotential in der Öffentlichkeit!
- unterstützt und ergänzt die professionellen Angebote der Gesundheitsvorsorge
- entwickelt und stärkt die Eigeninitiative und Eigenverantwortung!
- stärkt das Selbstbewusstsein im Umgang mit Ärzten
- kooperiert und vernetzt die verschiedenen Akteure des Gesundheitswesens!
- ist ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung, wirkt kompensatorisch und schließt Versorgungslücken!
- stellt vielfältige Informationen aus Sicht der Betroffenenkompetenz zur Verfügung!
- steigert die Lebensqualität
- ist Gesundheitsförderung pur.

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung – Fördervoraussetzungen

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

- Bei der Projektförderung gelten dieselben allgemeinen Fördervoraussetzungen wie bei der Kassenartenübergreifenden Gemeinschaftsförderung (vgl. GKV Leitfaden Abschnitte I bis IV, B.1 bis B.1.4 i. V. m. A.1 bis A.1.4, B.2.1 bis B.2.3, B.5, B.6 und B.7)
- Mit der individuellen Förderung sollen insbesondere Projekte und zielgruppenspezifische Förderschwerpunkte gefördert werden. Somit bleibt hier die Gestaltungsmöglichkeit der Förderung den einzelnen Kassen überlassen. (vgl. GKV Leitfaden Abschnitt B.2)
- Als Projekt gelten besondere, zielorientierte, zeitlich und inhaltlich klar abgegrenzte, gesundheitsbezogene Aktivitäten, die in den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt werden und über die routinemäßig von der Selbsthilfe durchgeführten Aktivitäten hinausgehen, einen innovativen Charakter haben und gegebenenfalls mehr- und überjährig sind. (vgl. GKV Leitfaden Abschnitt B.2)

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung – Fördervoraussetzungen (Forts.)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

- Gefördert werden sollen insbesondere Projekte, die zielgenau im Rahmen Selbsthilfearbeit die Situation der Betroffenen und ihren Angehörigen verbessern und deren gesundheitliche Ressourcen stärken. (vgl. GKV Leitfaden Abschnitt B.2)
- Die Projekte müssen von der Kompetenz der Betroffenen getragen werden. (vgl. GKV Leitfaden Abschnitt B.2)

- Nicht gefördert werden Projekte, die zu den Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung nach anderen Rechtsgrundlagen gehören. (vgl. GKV Leitfaden Abschnitt B.2)
- Von der Förderung ausgeschlossen sind Projekte von Einrichtungen, die die Fördervoraussetzungen gemäß GKV Leitfaden nicht erfüllen. (vgl. GKV Leitfaden B.6)

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung (vgl. GKV Leitfaden B.8.1 bis B.8.3)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Die Krankenkassen sollen rechtzeitig vor Beginn eines neuen Förderjahres über Ansprechpartner, Antragsfristen und Antragsformulare und Förderschwerpunkte informieren. (vgl. GKV Leitfaden Abschnitt B.2, B.8.1)

- Projektförderanträge können grundsätzlich während des ganzen Jahres eingereicht werden, vorausgesetzt dass das vorhandene Förderbudget nicht ausgeschöpft ist. Die Anträge sollten jedoch langfristig vor Projektbeginn bei der jeweiligen Krankenkasse vorliegen! * Der Förderbescheid soll innerhalb von drei Monaten nach Ende der Antragsfrist ergehen. (vgl. GKV Leitfaden B.8.3)
- Die Förderung erfolgt ausschließlich nach vorheriger schriftlicher Beantragung **, Einsendung des aktuellen Antragsformulars und schriftlicher Bewilligung. Die jeweiligen Antragsfristen sind zu beachten. Mit dem Projekt darf erst begonnen werden, wenn ein Bewilligungsschreiben vorliegt. Ein vorzeitiger Maßnahmebeginn ist nach vorheriger Genehmigung des Fördermittelgebers möglich. (vgl. GKV Leitfaden B.8.3)

* Über die Förderung von Projekten und die Antragsfristen entscheidet jede Krankenkasse unabhängig und in eigener Verantwortung. Projekte von Selbsthilfegruppen werden neben der AOK Nordost nur noch von einigen wenigen anderen Krankenkassen gefördert. Auf den Webseiten der einzelnen Krankenkassen ist in das Suchfeld das Stichwort „Selbsthilfeförderung“ einzugeben.

** Bei einigen Krankenkassen könnte eine formlose Voranfrage per Telefon oder/und E-Mail vor Einsendung des Antragsformular zielführend sein.

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Die Projektbeschreibung als Teil des Antrags bzw. die Voranfrage sollte möglichst folgende Angaben beinhalten:

- Ausgangssituation / Problemsituation
- Zielgruppe
- Projektname
- Zielsetzungen des Projektes
- Erfolgsindikatoren: woran können wir erkennen, dass die Ziele erreicht worden sind?
- Unterstützung durch die Mitglieder? Weitere Projektbeteiligte oder Kooperationspartner?
- Projektaufbau, -durchführung und –umsetzung (Maßnahmen / Angebote)
- Ort und voraussichtliche Laufzeit bzw. Zeitpunkt des Projektes
- Finanzierung des Projektes (Finanzierungsplan inkl. Angaben zum Eigenanteil und zu Drittmitteln)
- Auswertung des Projektverlaufs (vgl. Erfolgsindikatoren) bzw. der Projektergebnisse (auf welche Art und Weise erfolgt die Auswertung?) i. V. m. Überlegungen zur Weiterführung des Projektes (Verstetigung / Nachhaltigkeit)

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Hinweise zur Erstellung einer Projektbeschreibung

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Vorüberlegungen

- Welche Förderer kommen grundsätzlich in Betracht?

Beispiele:

- Selbsthilfebundesverband M.: u. a. einzelne Krankenkassen auf Bundesebene
- Selbsthilfelandesorganisation O. Berlin-Brandenburg: u. a. einzelne Krankenkassen auf Landesebene Berlin-Brandenburg

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Hinweise zur Erstellung einer Projektbeschreibung

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Vorüberlegungen

- Erfüllt der Antragsteller (Selbsthilfegruppe, -organisation oder –kontaktstelle) grundsätzlich die Fördervoraussetzungen der potentiellen Fördermittelgeber?

Beispiele:

siehe oben: Ja (denn vermutlich sind beide Antragsteller bereits von den Krankenkassen mit Mitteln aus der pauschalen Förderung unterstützt worden.)

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Hinweise zur Erstellung einer Projektbeschreibung

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Vorüberlegungen

- Bei einer angestrebten Krankenkassenförderung:
  - Wie oft wurde das geplante Vorhaben / Projekt bereits durchgeführt?
  - Sind die Kontaktdaten der potentiellen Krankenkassen bekannt?
  - Haben die einzelnen Krankenkassen ihre Förderschwerpunkte (Zielgruppen, Art der bevorzugten Maßnahmen u. a.) und andere wichtige Förderinformationen(z. B. Antragsfristen) veröffentlicht?
  - Kennt der potentielle Fördermittelgeber den Antragsteller?

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Hinweise zur Erstellung einer Projektbeschreibung

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

<u>Vorüberlegungen</u>

Der Köder muss dem Fisch schmecken, und nicht dem Angler!

<u>Das heißt:</u>

- Der Projektträger muss hinsichtlich des Förderantrags sein Anliegen aus der Perspektive des potentiellen Förderers betrachten und
- hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung des Projektes das Vorhaben aus der Perspektive der potentiellen Zielgruppe
- und beide Perspektiven in Übereinstimmung bringen.

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Ausgangssituation / Problemsituation:

- Um welches Problem / um welche Aufgabenstellung geht es genau?
- Was ist das dringende Hauptproblem, das gelöst werden soll?
- Was muss unbedingt wo und bei wem verbessert werden?
- Gibt es dazu Informationen aus anderen seriösen Quellen (Fakten, Statistiken, Berichte)?*
- Gab es in der Vergangenheit bereits eigene erfolgreiche oder gescheiterte Lösungsversuche oder anderer Institutionen? *
- Wieso will der Antragsteller das Problem lösen bzw. wieso ist er dazu geeignet?: z. B. satzungsgemäße Aufgabe, eigene Betroffenheit, eigene Erfahrungen mit dem Problemfeld/ Themenfeld, gute Kontakte zu anderen Akteuren im Themen-/Problemfeld, guten Zugang zur Zielgruppe, ausreichende fachliche Kompetenz und personelle Ressourcen zur Planung und Begleitung des Projektes

- Seriöse Quellen aus dem Internet (kein Wikipedia!), des eigenen Verbandes oder anerkannter Institute (Robert-Koch-Institut) nutzen
- Interessante Projekte werden regelmäßig veröffentlicht bei NAKOS oder dem AOK Selbsthilfe Newsletter

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Zielgruppe

- Welche konkrete Zielgruppe soll durch das Projekt erreicht werden?
- Welche konkreten Probleme / Schwierigkeiten gibt es bei der Zielgruppe? (s. o. abstimmen mit den Ausführungen ‚Ausgangslage', Wiederholungen vermeiden)

Beispiele:

M.: Projekt „Achtsamkeitswochenende": Regionalgruppenleiterinnen

O.: Projekt „ Workshop Gesangstherapie": Gruppenmitgliederinnen und Interessentinnen

Projektname

- Der Name sollte möglichst das Interesse des potentiellen Fördermittelgebers wecken
- Der Name sollte hinsichtlich der Fördervoraussetzungen möglichst neutral lauten

Beispiele:

- M.: Projekt „Achtsamkeitswochenende"
- O.: Projekt „Workshop"
- O.: Projekt „ Workshop Gesangstherapie"

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Zielsetzungen des Projektes

- Was will der Antragsteller mit dem Projekt bewirken?
- Was soll nach dem Projekt anders sein als zuvor?
- Welche Ober- und Unterziele gibt es?

Beispiele:

- M.: Projekt „Achtsamkeitswochenende“: Kraft tanken
- O.: Projekt „Workshop Gesangstherapie“

Mit dem Workshop soll den Gruppenmitgliedern vermittelt werden, wie sich durch Tönen und Singen die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern kann.
Der Gesang vertieft die Atmung und trägt zur Lungenprophylaxe und Sturzprävention bei. Der Körper gerät in Schwingungen und verbessert die Durchblutung.
Die Stimme steht im direkten Austausch mit dem Gehirn und ist für die Entwicklung von Vertrauen, Sicherheit, Schutz und Beziehung zuständig.
Jeder ist eingeladen, frei zu singen und zu tönen ohne Bewertung.

Erfolgsindikatoren

- Woran können wir erkennen, dass die Ziele erreicht worden sind?

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Projektaufbau, -durchführung und –umsetzung

- Welche Maßnahmen bzw. Angebote sollen der Zielgruppe gemacht werden, um die angestrebten Ziele zu erreichen?
- Welche konkreten Methoden werden angewandt bzw. welche konkreten Aktivitäten werden organisiert?
- Wieso sind diese Maßnahmen / Angebote / Aktivitäten / Methoden geeignet?
- Wie wird das Projekt bekannt gemacht (Öffentlichkeitsarbeit)?

Beispiel:

M.: Projekt „Achtsamkeitswochenende“

Supervision, Schulung, Erfahrung machen

Eselwanderung:

https://www.pensionsstall-winkler.de/

(nur 3 km vom Tagungszentrum entfernt)

Waldbaden / Gesundheitswandern:

https://petraseipel.de/

(Waldbaden bei Frau Seipel habe ich vor drei Jahren bereits selbst ausprobiert)

Yoga:

https://christine-raab.de/

Kintsugi:

https://www.martinushaus.de/kuferweb/webbasys/index.php?kathaupt=11&knr=F232-05016&kursname=Kintsugi&katid=51

(Habe ich dieses Jahr erstmals ausprobiert und einen Erfahrungsbericht für das MAG geschrieben)

Atemseminar: (siehe Anhang)

QiGong: (siehe Anhang)

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Projektaufbau, -durchführung und –umsetzung

- Welche Maßnahmen bzw. Angebote sollen der Zielgruppe gemacht werden, um die angestrebten Ziele zu erreichen?
- Welche konkreten Methoden werden angewandt bzw. welche konkreten Aktivitäten werden organisiert?
- Wieso sind diese Maßnahmen / Angebote / Aktivitäten / Methoden geeignet?

Beispiel:

O.: Projekt „Workshop“

1. **Kneipp und Osteoporose**

   Der Kneipp- und Heimatverein Buckow hat sich bereit erklärt, eine umfangreiche Einführung in die Kneippsche Gesundheitslehre mit den Wirkprinzipien Lebensordnung, Bewegung, Ernährung, Kräuter und Wasser zu geben. Im Anschluss sind Anwendungen zu den einzelnen Wirkprinzipien vorgesehen. Die Anwendungen tragen zu einer Tiefenentspannung und zur Körperwahrnehmung bei und bewirken Wohlempfinden auf Körper und Geist.

2. **Vortrag Verbindung Zähne und Organe, Zahnbehandlung bei Osteoporose**

   Mitdiesem Vortrag soll das Gebiss mit seinen Funktionen vorgestellt werden. Insbesondere welcher Zahn Auswirkungen auf die verschiedenen Organe hat, welche Krankheiten durch krankhafte Zähne hervorgerufen werden können.
   Weiterhin soll herausgearbeitet werden, was ist bei Zahnbehandlungen und Implantaten bei Osteoporosepatienten zu beachten ist.

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Projektaufbau, -durchführung und –umsetzung

- Welche Maßnahmen bzw. Angebote sollen der Zielgruppe gemacht werden, um die angestrebten Ziele zu erreichen?
- Welche konkreten Methoden werden angewandt bzw. welche konkreten Aktivitäten werden organisiert?
- Wieso sind diese Maßnahmen / Angebote / Aktivitäten / Methoden geeignet?

Beispiel:

O.: Projekt „Workshop“

3. **Daumen – Yoga für das Gehirn**
   Mit der Daumen-Yoga werden einfache Fingerübungen vermittelt, die das Gehirn besser durchbluten und es beginnt sich zu verjüngen. Wenn das Gehirn mit Motivation und Energie trainiert wird, steigt mit Sicherheit die Wahrscheinlichkeit, dass sich keine Demenz oder Alzheimer einstellt. Sobald von Motivation geredet wird, kommt der Daumen ins Spiel. Durch die Stimulation des Daumens wird das Gehirn stimuliert. Die verschiedenen Fingerübungen sollen vermittelt und geübt werden.
4. **Verschiedene Bewegungsarten**
   Im Gegensatz zum bekannten Funktionstraining werden die verschiedensten Bewegungslehren wie z.B. Faszientraining, sensomotorische Übungen, Yogaarten, Qi Gong und Meditation vorgestellt und praktisch angewendet. Sie bringen Atmung und Bewegung in Einklang und tragen erheblich zur Kräftigung und zur Heilung bei.
5. **Vorstellung von Hilfsmitteln und Orthesen für Osteoporosepatienten**
   Durch einen Mitarbeiter der Firma Aspen werden neuentwickelte Orthesen für die Behandlung der Osteoporose und anderer Erkrankungen des Bewegungsapparates vorgestellt und ausprobiert.

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

<u>Unterstützung durch die Mitglieder? Weitere Projektbeteiligte oder Kooperationspartner?</u>

- Wird das Projekt von den Mitgliedern mitgetragen und ist das dokumentiert? (Gremienbeschluss?)
- Von wem wird das Projekt bereits auf welche konkrete Art und Weise unterstützt?
- Gibt es unter den Unterstützern fachlich kompetente Projektbegleiter?

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Ort und voraussichtliche Laufzeit bzw. Zeitpunkt des Projektes

- Wieso wurde dieser Projektort ausgewählt? Wieso ist er besonders geeignet, um die Projektziele zu erreichen?
- Gibt es einen Zeitstrahl? : wann soll was stattfinden von der Planung bis zum Projektabschluss

Beispiele

- M.: Projekt „Achtsamkeitswochenende“: Tagungszentrum 'Kloster Schmerlenbach‘
- O.: Projekt „Workshop“: Seddin
- O.: Projekt „Gesangstherapie“: Selbsthilfekontaktstelle(?)

Finanzierung des Projektes

- Finanzierungsplan inkl. Angaben zum Eigenanteil und zu Drittmitteln *
- Sind alle geplanten Ausgaben gemäß der Fördervoraussetzungen des potentiellen Fördermittelgebers förderfähig? Oder können einzelne nicht förderfähige Ausgabenposten anderweitig finanziert werden, z. B. durch Eigenmittel oder Drittmittel anderer?

- Ein finanzieller Eigenanteil sollte in Höhe für die Teilnehmer zumutbaren Höhe eingebracht werden. Die Ersatzkassen schlagen einen Eigenanteil in Höhe von 10 % der förderfähigen Ausgaben vor.
  Eigenanteile können auch in Form geldwerter Sachleistungen eingebracht werden z. B. durch den Zeitaufwand für die Projektvorbereitung, - durchführung und –nachbereitung. (vgl. GKV Leitfaden, Glossar, Anlage 5 „Eigenmittel der Fördermittelempfängerin…“

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung – Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.3/B.4/B.8.2)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Finanzierung des Projektes: Hinweise

- Eine Vollfinanzierung ist i. d. R. ausgeschlossen. Die Förderung wird als Teilfinanzierung gewährt. Die Förderung erfolgt vorrangig als Fehlbedarfsfinanzierung. *
- Die Finanzierungsart ist im Bewilligungsschreiben zu benennen.
- Förderfähig sind Ausgaben, die zum Erreichen des gesundheitsbezogenen Projektzieles notwendig sein: u.a.

– Raummiete
– Personalkosten
– Übernachtung
– Fahrtkosten

(Vgl. GKV Leitfaden, B.8.2)

Beispiel:
O.: Projekt „Workshop“
Geplante Kosten für 35 Teilnehmer

Honorare für Referenten:	1.000,00 €
Übernachtung :	2.230,00 €
Tagungspauschalen:	2.820,00 €
Fahrkosten:	500,00 €
Materialkosten:	50,00 €
Gesamtkosten:	6.600,00 €
10% Eigenanteil:	- 600,00 €
Beantragte Kosten:	6.000,00 €

* Die Förderung erfolgt in Form als Deckungslücke zwischen den vorhandenen Eigenmitteln bzw. anderweitigen Einnahmen

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung – Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.3/B.4/B.8.2)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Finanzierung des Projektes: Hinweise

- Eine Vollfinanzierung ist i. d. R. ausgeschlossen. Die Förderung wird als Teilfinanzierung gewährt. Die Förderung erfolgt vorrangig als Fehlbedarfsfinanzierung. *
- Die Finanzierungsart ist im Bewilligungsschreiben zu benennen.
- Förderfähig sind Ausgaben, die zum Erreichen des gesundheitsbezogenen Projektzieles notwendig sein: u.a.
  - Raummiete
  - Personalkosten
  - Übernachtung
  - Fahrtkosten

(Vgl. GKV Leitfaden, B.8.2)

Beispiel:
O.: Projekt „Workshop Gesangstherapie“
Geplante Kosten für 25 Teilnehmer
600,00 € Honorar
100,00 € Miete
130,00 € Fahrkosten
830,00 € Gesamtkosten

* Die Förderung erfolgt in Form als Deckungslücke zwischen den vorhandenen Eigenmitteln bzw. anderweitigen Einnahmen

2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung - Antragstellung: Projektbeschreibung (vgl. Leitfaden B.8.1)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

<u>Auswertung des Projektverlaufs bzw. der Projektergebnisse</u>

- Auf welche Art und Weise erfolgt die Auswertung?
- Überlegungen zur Weiterführung des Projektes (Verstetigung / Nachhaltigkeit) auf der Grundlage der Auswertungsergebnisse

2. Krankenkassenindividuelle Förderung – Nachweis der Förderung (vgl. GKV Leitfaden B.8.4)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Der Nachweis besteht i. d. R. aus der Darlegung der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben und einem Projektbericht. (s. u.)

Der Projektbericht sollte möglichst folgende Angaben enthalten:

- wurden die angestrebten Zielsetzungen erreicht
- wie wurde das Projekt umgesetzt
- Anzahl der Teilnehmer/innen
- Ergebnisse des Projektes
- Weiterführung

2. Krankenkassenindividuelle Förderung – Ansprechpartner der Krankenkassen *

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse, Änne Steinig, Tel.: 0800 265080 41264, E-Mail: aenne.steinig@nordost.aok.de

Antragsfrist: ganzjährig bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHG, SHK und SHO

Weitere Informationen: www.aok.de/pk/nordost/inhalt/selbsthilfefoerderung/

BEK/GEK, Herr Paech, Tel.: 0800 333 004 151109, E-Mail: wolfgang.paech@barmer.de

Antragsfrist: bis 31.03. und evt. auch danach bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHG, SHK und SHO

Weitere Informationen: Projektfoerderung_der_Ersatzkassen_auf_Landesebene_2023.pdf (vdek.com)

TK, Frau Möller, Tel.: 030 24547520, E-Mail: christiane.moeller@tk.de

Antragsfrist: bis 31.03. und evt. Auch danach bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHO

Weitere Informationen: Projektfoerderung_der_Ersatzkassen_auf_Landesebene_2023.pdf (vdek.com)

DAK

Antragsfrist: Ende Februar 2024

Förderebenen: SHG und SHO

Weitere Informationen: Selbsthilfeförderung (dak.de)

BKK Verbund Plus, E-Mail: info@bkkvp.de

Postadresse: 88400 Biberach, Zeppelinring 13

Antragsfrist: ?

Förderebenen: SHG

Weitere Informationen: https://www.bkk-verbundplus.de/leistungen/krankheitsfall/selbsthilfefoerderung/

BKK Landesverband Mitte, Herr Vogel, Tel.: 030 38390712, E-Mail: armin.vogel@bkkmitte.de

Postadresse: 10587 Berlin, Ernst-Reuter-Platz 3-5

Förderebenen: SHO

Weitere Informationen: https://www.bkkmitte.de/krankenversicherung-und-pflege/selbsthilfefoerderung/projektfoerderung.htmlservice467020@dak.de

*** Die Informationen wurden im Internet abgerufen am 12.11.2023**

2. Krankenkassenindividuelle Förderung – Ansprechpartner der Krankenkassen (Forts.) *

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

Bahn BKK

Postadresse: 60486 Frankfurt am Main, Franklinstr. 54

Antragsfrist: bis 31.03. und evt. auch danach bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHG

Weitere Informationen: BAHN-BKK Die BAHN-BKK fördert Selbsthilfegruppen auf regionaler Ebene

IKK Brandenburg und Berlin, Herr Schroedel, Tel.: 030 21991692, E-Mail: detlef.schroedel@ikkbb.de

Postadresse: 10787 Berlin, Keithstr. 9/11

Antragsfrist: keine Angaben

Förderebenen: SHK und SHO

Weitere Informationen: https://www.ikkbb.de/leistungen/unterstuetzung/selbsthilfefoerderung

Novitas BKK, Holger Russ, Tel.: 0203 5459765

Postadresse: 47059 Duisburg, Schifferstr. 92 - 100

Antragsfrist: keine Angaben

Förderebenen: SHG (in den Regionen mit vielen Versicherten dieser BKK)

Weitere Informationen: https://www.novitas-bkk.de/service/selbsthilfe/

*** Die Informationen wurden im Internet abgerufen am 12.11.2023**

Mobil Krankenkasse, Frau C. Hergt, Tel.. 05141 1540607 E-Mail: Selbsthilfefoederung@mobil-krankenkasse.de

Postadresse: 29221 Celle, Burggrafstr. 1

Antragsfrist: ganzjährig bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHG

Förderschwerpunkt: junge Selbsthilfe

Weitere Informationen: https://mobil-krankenkasse.de/leistungserbringer/selbsthilfe.html

BKK VBU, Antje Cwiklinski, Tel.: 030 726122185, E-Mail: selbsthilfe@bkk-vbu.de

Postadresse: 10969 Berlin, Lindenstr. 67

Antragsfrist: keine Angaben

Förderebenen: SHG

Höchstbetrag der Förderung: 750 EUR

Weitere Informationen: https://www.meine-krankenkasse.de/ueber-die-bkk-vbu/unsere-verantwortung/herzensangelegenheiten/selbsthilfe/

2. Krankenkassenindividuelle Förderung – Ansprechpartner der Krankenkassen (Forts.) *

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

BKK Deutsche Bank, Karsten Harnischmacher u. Volker Wiebel, Tel.: 0211 9065110, E-Mail: karsten.harnischmacher@db.com / volker.wiebel@db.com

Förderebenen: SHG

Weitere Informationen: https://www.bkkdb.de/leistungen-beratung/alle-leistungen/wenn-sie-krank-sind/selbsthilfefoerderung

KKH

Postadresse: KKH, 30125 Hannover, Stichwort Selbsthilfeförderung 2022

Antragsfrist: 28.02. und evt. auch danach bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHO

Förderschwerpunkt: innovative Projekte z. B. zur Psychischen Gesundheit und mediengestützten Selbsthilfearbeit

Weitere Informationen: Selbsthilfeförderung | KKH

Debeka BKK, Kristin Adami, Tel.: 0261 94143804, E-Mail: gesundheitsfoederung@debeka-bkk.de

Postadresse: Debeka BKK, 56048 Koblenz

Förderebenen: SHG

Weitere Informationen: https://www.debeka-bkk.de/leistungen-und-services/leistungen-a-z/selbsthilfefoerderung/

Salus BKK, Holger Tietz, Tel.: 06102 2909825, E-Mail: holger.tietz@salus-bkk.de und gesund@salus-bkk.de

Postadresse: Salus BKK, Selbsthilfeförderung, 63263 Neu Isenburg, Siemensstr. 5a,

Antragsfrist: bis 31.03. und evt. auch danach bis zur Ausschöpfung des Förderbudgets

Förderebenen: SHG

Weitere Informationen: https://www.salus-bkk.de/gesund-bleiben/projekte/selbsthilfegruppen/

Daimler BKK, Vorstandssekretariat**,** Simone Kilian

Postadresse: 28178 Bremen

Antragsfrist: keine Angaben

Förderebenen: SHG

Weitere Informationen: https://www.daimler-bkk.com/gesundheit-und-leistungen/leistungen/leistungen-von-a-z/selbsthilfefoerderungAngaben wurden im Internet ab 2022 nicht mehr aktualisiert

*** Die Informationen wurden im Internet abgerufen am 12.11.2023**

Agenda

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

1. Strukturen der Selbsthilfe (-förderung)
2. Krankenkassenindividuelle Projektförderung
3. **Aktuelle Herausforderungen/ Entwicklungen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung**

3. Aktuelle Herausforderungen/ Entwicklungen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

- effizienter und effektiver Einsatz der begrenzt verfügbaren Mittel mit dem Ziel einer notwendigen Weiterentwicklung der Selbsthilfeangebote in Zusammenarbeit von Krankenkassen, Rentenversicherung und Öffentliche Hand
- Entwicklung qualitativer Bemessungskriterien für die pauschale Förderung von SHGn, SHOn und SHKn auf Landesebene
- Intensivere Kooperation und inhaltliche Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen und Selbsthilfe
- Verlässliche Finanzierung statt Projektitis
- Ansprache gering vertretener Bevölkerungsgruppen: junge Menschen, Migranten, ältere Menschen mit Suchtproblemen, Angehörige chronisch Kranker i. v. m. neuen interkulturellen Selbsthilfekonzepten und aufsuchender Angebote
- Weiterentwicklung der bewährten Verbandsstrukturen im Hinblick auf die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse (Qualitätsmanagement und – entwicklung in SHOn)

3. Aktuelle Herausforderungen/ Entwicklungen in der Selbsthilfe und Selbsthilfeförderung (Forts.)

Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.

- Digitalisierung: sinnvolle Nutzung der neuen Möglichkeiten (Wissenserwerb bzw. – verbreitung, Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung) bei Wahrung von Selbstbestimmung und Autonomie als grundsätzliche Werte in der Selbsthilfe
- Konzepte zur sinnvollen Ergänzung der psycho-sozialen Versorgung durch Selbsthilfeangebote in Verbindung mit der Weiterentwicklung der Kooperation mit den Leistungsanbietern von Behandlungs- und Beratungsangeboten
- Weiterentwicklung der Selbsthilfe im ländlichen Raum
- Koordinierung der Patientenbeteiligung und Gewinnung von Patientenvertretern
- Generationenwechsel in der Selbsthilfe auf dem Hintergrund von Überalterung, Konsumhaltung, demografischen Wandel und Bevölkerungsrückgang in den zentrumsfernen Regionen
- Vernetzung mit anderen Selbstakteuren/ -institutionen bei ähnlichen Interessenlagen (Beispiel : Generationenwandel)
- “Professionalisierung“ der Selbsthilfe i. V. m. der Gewinnung neuer (bezahlter) Betroffener für die Bewältigung der zunehmenden Beratungs- und Beteiligungsaufgaben, auch im Hinblick auf eine sich digitalisierende Gesellschaft mit rückläufigen klassischen Arbeitsmöglichkeiten

Impressum

Erstellt durch:

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. und die Autor:innen der Vorträge.

Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Littenstraße 108
10179 Berlin
www.lv-selbsthilfe-berlin.de

Kontakt

Malte Andersch
Geschäftsleitung
Telefon 030 27 87 56 90
andersch@lv-selbsthilfe-berlin.de

Förderung

Das Projekt „NEUSTART Selbsthilfe“

wurde gefördert durch die übergreifende
Projektförderung der Gesetzlichen Krankenkassen im Land Berlin